

Montag, 20.12.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Josef Suk: "Scherzo fantastique", op. 25 (Philharmonisches Orchester des Theaters Altenburg - Gera: Gabriel Feltz);
Johannes Brahms: "O Heiland, rei die Himmel auf", op. 74 Nr. 2; "Es ist das Heil uns kommen her", op. 29 Nr. 1 (Rundfunkchor Leipzig: Wolf-Dieter Hauschild);
Franz Schubert: Adagio und Rondo concertante F-Dur D 487 (Peter Rsel, Klavier; Gewandhaus-Quartett);
Georg Philipp Telemann: "Saget dem verzagten Herzen", TWV 1:1233 (Dorothee Miels, Sopran; Britta Schwarz, Alt; Wilfried Jochens, Tenor; Dirk Schmidt, Bass; Magdeburger Kammerchor; Telemann-Kammerorchester Michaelstein: Ludger Rémy);
Ludwig van Beethoven: Sextett Es-Dur, op. 81 b (Vladimir Schambasov, Hermann Baumann, Horn; Gewandhaus-Quartett);
Christoph Graupner: "Angenehmes Waer Bad", GWV 1104/11b (Klaus Mertens, Bassbariton; Accademia Daniel: Shalev Al-Ed);
Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 5 D-Dur, op. 107 - "Reformations-Sinfonie" (Gewandhausorchester Leipzig: Kurt Masur)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Berwald: Symphonie Nr. 2 D-Dur (Göteborg Sinfoniker:

Neeme Järvi);
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Es-Dur, KV 449 (Alfred Brendel, Klavier; Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner);
Felix Mendelssohn Bartholdy: Sonate F-Dur (Anne-Sophie Mutter, Violine; André Previn, Klavier);
Georg Friedrich Händel: "Gloria in excelsis Deo" (Lorin Wey, Knabensopran; Clemencic Consort);
Max Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven, op. 86 (Bamberger Symphoniker: Horst Stein)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Julius Röntgen: Serenade Nr. 1, op. 14 (Linos Ensemble);
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 6 D-Dur - "Le matin" (Freiburger Barockorchester)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Peter Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 2 G-Dur, Allegro con fuoco, op. 44 (Elisabeth Leonskaja, Klavier; New York Philharmonic Orchestra: Kurt Masur);
Antonio Vivaldi: Oboenkonzert C-Dur, RV 447 (François Leleux, Oboe; Münchener Kammerorchester);
Jeremiah Clarke: Aus Suite D-Dur (Hkan Hardenberger, Trompete; Simon Preston, Orgel);
Johann Nepomuk Hummel: Rondo alla polacca A-Dur (James Ehnes, Violine; London Mozart Players: Howard Shelley);
William Herschel: Sinfonie Nr. 12 D-Dur (London Mozart Players: Matthias Bamert);
Felix Mendelssohn Bartholdy: Klavierkonzert Nr. 2 d-Moll, Finale, op. 40 (Danae Drken, Klavier; Royal Northern Sinfonia: Lars Vogt)

06:00 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspuch
Von Pfarrerin Gabriele Heppenknoche aus Kassel

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Lesung | Hermynia Zur Mühlen: Unsere Töchter, die Nazinen (14|16)

Drei Frauen erzählen von ihren Töchtern, die den Versprechungen der Nationalsozialisten erliegen: Die eine ist sozialdemokratische Arbeiterin und ihre Tochter arbeitslos. Die zweite eine Aristokratin mit sozialem Gewissen und ihre Tochter eine Außenseiterin. Nur die dritte Mutter ist Opportunistin und zufrieden mit ihrer Tochter, der Nazine. Die "Rote Gräfin" Hermynia Zur Mühlen veröffentlichte ihren zeitkritischen Roman 1935 in Österreich, wenig später wurde er verboten.
In den Erzählungen der Mütter wird deutlich, wie stark die gesellschaftliche Spaltung in den frühen 1930er Jahren auch mitten durch die Familien ging. Die Erzählung der Sozialdemokratin Kathi Gruber beginnt am 3. Januar 1933 – sechs Jahre nach dem Tod ihres Mannes und zwei Jahre nachdem die Tochter arbeitslos wurde. Sie berichtet, wie die Schicksalsschläge ihre kluge Toni mehr und mehr von den gemeinsamen Überzeugungen abgebracht haben. Wie sie eines Tages einfach nicht mehr an den internationalen Sozialismus glauben mag. Man brauche jetzt einen deutschen Sozialismus, den Nationalsozialismus. Die Mutter versinkt in Gefühlen der Scham und der Selbsthasses.

Ähnlich ergeht es der Gräfin Agnes, deren Tochter Claudia früher unter Depressionen litt, sogar einen Selbstmordversuch unternahm. Glücklicherweise beobachtet die Mutter ihre Besserung, bis sie erfährt, dass Claudias neuer Freund bei der SA ist und auch Claudia für die Partei begeistert. Schwer erträglich für ihre Mutter, die gerade die Adeligen unter den Nazis für den schlimmsten Pöbel hält. Nur die Arztgattin Martha Feldhüter ist froh über die Parteikarriere ihrer Tochter, sie arbeitet am eigenen gesellschaftlichen Aufstieg. Ein erstaunlicher Roman über den Alltag im frühen Nationalsozialismus – ganz aus weiblicher Perspektive geschildert.

01.12.-22.12.2021 (16 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Alle Folgen stehen ab
Sendedatum 7 Tage online
auf hr2.de sowie vom
01.12.-15.12.2021 in der ARD-
Audiothek zur Verfügung.

Hermynia Zur Mühlen – auch genannt: die Rote Gräfin – war eine österreichische Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie wurde 1883 als Tochter eines Diplomanten in Wien geboren, die Familie entstammte dem Hochadel der österreichisch-ungarischen Monarchie. Hermynia führte früh ein kosmopolitisches Leben, mit Aufenthalten in Vorderasien und Afrika. 1919 zog sie nach Deutschland und schloss sich der Kommunistischen Partei an. Sie lebte, zusammen mit ihrem Mann, dem jüdischen Übersetzer und Journalisten Stefan Isidor Klein, bis 1933 in Frankfurt und Berlin. In dieser Zeit entstanden Erzählungen, Romane, Übersetzungen, Kinder- und Jugendbücher sowie Hörspiele – meist mit politischem, antifaschistischem Hintergrund. Nach Hitlers Machtergreifung emigrierte das Paar zunächst nach Wien, dann 1938 über Bratislava nach Großbritannien. Dort starb

die Schriftstellerin 1951 in der Grafschaft Hertfordshire.

Die Werke der Aristokratin, Kommunistin, Katholikin, unbeugsamen Nazigegegnerin und Exilantin sind 2019 im Zsolnay Verlag erschienen, herausgegeben von Ulrich Weinzierl, mit einem Essay von Felicitas Hoppe. Der Verlag GeSaFa hat im Sommer 2021 eine Lesung von "Unsere Töchter, die Nazinen" veröffentlicht. Die Sprecherin und Moderatorin in Hörfunk, Fernsehen und auf der Bühne Julia Cortis hat den Roman gelesen – und schlüpft gekonnt in alle Rollen. Ein All-Age-Lesung, die auch jugendliche Hörerinnen ansprechen dürfte.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: 3. Klavierkonzert D-Dur BWV 1054 (Olli Mustonen / Deutsche Kammerphilharmonie / Jukka-Pekka Saraste)
- Schubert: Streichquartett Es-Dur D 87 (Quatuor Van Kuijk)
- Prokofjew: 1. Sinfonie D-Dur op. 25 "Symphonie classique" (Berliner Philharmoniker / Seiji Ozawa)
- Theile: "Nun ich singe, Gott, ich knie" - Kantate zu Weihnachten (Dorothee Mields, Sopran / Paul Agnew, Tenor / Lautten Compagny / Wolfgang Katschner)
- Chopin: 2. Scherzo b-Moll op. 31 (Cédric Tiberghien, Klavier)
- Haydn: 2. Hornkonzert D-Dur (Jasper de Waal / Concertgebouw-Orchester / Henk Rubingh)
- Strauß: Wiener Blut (hr-Sinfonieorchester / Christian Arming)
- Mozart: Serenade G-Dur KV 525 "Eine kleine Nachtmusik" (Kammerorchester Berlin / Katrin Scholz)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Hermann Vaske, "Kreativitäts-Sucher"
Hermann Vaske ist Filmemacher - Regisseur, Autor und Produzent. Er fragte Dennis Hopper, warum dieser schreiben muss, erörterte die Kunst des Fußballs mit John Cleese und blickte mit Björk auf die Invasion der Ideen. Vor allem aber begab er sich auf die Suche nach der Kreativität.

In seinem Projekt "Why Are You Creative?" fragte er über 1000 Intellektuelle und Künstler nach ihrem Antrieb. Darunter so außergewöhnliche Menschen wie Nelson Mandela, Stephen Hawking und den Dalai Lama. Daraus entstand ein Film, der die Frage etwas anders stellt: "Why Are We Creative?" und damit den Autor einschließt. Dieser Film feierte 30 Jahre nach dem ersten Interview seine Premiere 2018 beim Film-Festival in Venedig.

Nun hat Hermann Vaske sein Projekt weiterverfolgt und die Frage einmal umgedreht: "Why Are We Not Creative?" Ein dritter Teil wird im nächsten Jahr folgen. Der "hr2-Doppelkopf" heute: nur eine Stunde Zeit, um über Kreativität zu sprechen, aber immerhin.

Gastgeber: Ulrich Sonnenschein

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Rachmaninow: Prélude B-Dur op. 23 Nr. 2 (Nikolai Lugansky, Klavier)
- Charpentier: Noëls pour les instruments (Concerto Köln / Markus Hoffmann)
- Bruch: 1. Violinkonzert g-Moll op. 26 (Ray Chen / London Philharmonic Orchestra / Robert Trevino)

- Boccherini: Flötenquintett G-Dur op. 17 Nr. 5 (Beatrice Jaermann-Degex / Quatuor Sine Nomine)
- Wagner: "Parsifal" - Vorspiel zum 1. Akt (hr-Sinfonieorchester / Andrés Orozco-Estrada)

14:30 Lesung | Hermynia Zur Mühlen: Unsere Töchter, die Nazinen (14|16)

Drei Frauen erzählen von ihren Töchtern, die den Versprechungen der Nationalsozialisten erliegen: Die eine ist sozialdemokratische Arbeiterin und ihre Tochter arbeitslos. Die zweite eine Aristokratin mit sozialem Gewissen und ihre Tochter eine Außenseiterin. Nur die dritte Mutter ist Opportunistin und zufrieden mit ihrer Tochter, der Nazine. Die "Rote Gräfin" Hermynia Zur Mühlen veröffentlichte ihren zeitkritischen Roman 1935 in Österreich, wenig später wurde er verboten. In den Erzählungen der Mütter wird deutlich, wie stark die gesellschaftliche Spaltung in den frühen 1930er Jahren auch mitten durch die Familien ging. Die Erzählung der Sozialdemokratin Kathi Gruber beginnt am 3. Januar 1933 – sechs Jahre nach dem Tod ihres Mannes und zwei Jahre nachdem die Tochter arbeitslos wurde. Sie berichtet, wie die Schicksalsschläge ihre kluge Toni mehr und mehr von den gemeinsamen Überzeugungen abgebracht haben. Wie sie eines Tages einfach nicht mehr an den internationalen Sozialismus glauben mag. Man brauche jetzt einen deutschen Sozialismus, den Nationalsozialismus. Die Mutter versinkt in Gefühlen der Scham und der Selbsthass. Ähnlich ergeht es der Gräfin Agnes, deren Tochter Claudia früher unter Depressionen litt, sogar einen Selbstmordversuch unternahm. Glücklicherweise beobachtet die Mutter ihre Besserung, bis sie erfährt, dass Claudias neuer Freund bei der SA ist und auch Claudia für die Partei

begeistert. Schwer erträglich für ihre Mutter, die gerade die Adeligen unter den Nazis für den schlimmsten Pöbel hält. Nur die Arztgattin Martha Feldhüter ist froh über die Parteikarriere ihrer Tochter, sie arbeitet am eigenen gesellschaftlichen Aufstieg. Ein erstaunlicher Roman über den Alltag im frühen Nationalsozialismus – ganz aus weiblicher Perspektive geschildert.

01.12.-22.12.2021 (16 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Alle Folgen stehen ab
Sendedatum 7 Tage online
auf hr2.de sowie vom
01.12.-15.12.2021 in der ARD-
Audiothek zur Verfügung.

Hermynia Zur Mühlen – auch genannt: die Rote Gräfin – war eine österreichische Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie wurde 1883 als Tochter eines Diplomanten in Wien geboren, die Familie entstammte dem Hochadel der österreichisch-ungarischen Monarchie. Hermynia führte früh ein kosmopolitisches Leben, mit Aufenthalten in Vorderasien und Afrika. 1919 zog sie nach Deutschland und schloss sich der Kommunistischen Partei an. Sie lebte, zusammen mit ihrem Mann, dem jüdischen Übersetzer und Journalisten Stefan Isidor Klein, bis 1933 in Frankfurt und Berlin. In dieser Zeit entstanden Erzählungen, Romane, Übersetzungen, Kinder- und Jugendbücher sowie Hörspiele – meist mit politischem, antifaschistischem Hintergrund. Nach Hitlers Machtergreifung emigrierte das Paar zunächst nach Wien, dann 1938 über Bratislava nach Großbritannien. Dort starb die Schriftstellerin 1951 in der Grafschaft Hertfordshire.

Die Werke der Aristokratin, Kommunistin, Katholikin, unbeugsamen Nazigegegnerin und Exilantin sind 2019 im Zsolnay Verlag erschienen, herausgegeben von Ulrich Weinzierl, mit einem Essay

von Felicitas Hoppe. Der Verlag GeSaFa hat im Sommer 2021 eine Lesung von "Unsere Töchter, die Nazinen" veröffentlicht. Die Sprecherin und Moderatorin in Hörfunk, Fernsehen und auf der Bühne Julia Cortis hat den Roman gelesen – und schlüpft gekonnt in alle Rollen. Ein All-Age-Lesung, die auch jugendliche Hörerinnen ansprechen dürfte.

15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

Konzertsaal

**20:00 Konzertsaal
Das BBC Philharmonic bei den Proms in London**

Den drei Großen der Wiener Klassik widmet das BBC Philharmonic diesen Prom-Abend in der Royal Albert Hall. Mit der jungen deutschen Pianistin Elisabeth Brauss sitzt eine Solistin mit vielversprechendem Talent am Flügel. Elisabeth Brauss, Klavier BBC Philharmonic Leitung: Ben Gernon

Haydn: Sinfonie Nr. 103 Es-Dur
Mozart: Klavierkonzert A-Dur KV 488
Beethoven: 4. Sinfonie B-Dur op. 60

(Aufnahme vom 3. August 2021 aus der Royal Albert Hall)

Die 25-Jährige studiert aktuell an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover und wurde bereits vor drei Jahren als BBC New Generation Artist ausgewählt. Sie ist zu hören in Mozarts schmerzlich heiterem A-Dur-Konzert KV 488 aus dem "Figaro"-Jahr 1786.

Den Rahmen dafür bilden
Haydns Sinfonie "mit dem
Paukenwirbel" - die letzte
seiner Londoner Sinfonien - und
Beethovens glückvoll-strahlende
Vierte, die bei ihrer Uraufführung
1807 in Wien fast ungeteilte
Anerkennung fand.
Der junge Brite Ben Gernon
steht am Pult des BBC
Philharmonic. 2017 wurde er
als bisher jüngster Musiker zum
Principal Guest Director des
Orchesters ernannt.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der
Neuveröffentlichungen | heute
mit:
Am Mikrofon:
Heute mit:

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Hermann Vaske,
"Kreativitäts-Sucher"
Hermann Vaske ist Filmemacher
- Regisseur, Autor und
Produzent. Er fragte Dennis
Hopper, warum dieser schreiben
muss, erörterte die Kunst des
Fußballs mit John Cleese und
blickte mit Björk auf die Invasion
der Ideen. Vor allem aber begab
er sich auf die Suche nach der
Kreativität.
In seinem Projekt "Why Are
You Creative?" fragte er über
1000 Intellektuelle und Künstler
nach ihrem Antrieb. Darunter so
außergewöhnliche Menschen
wie Nelson Mandela, Stephen
Hawking und den Dalai Lama.
Daraus entstand ein Film, der die
Frage etwas anders stellt: "Why
Are We Creative" und damit den
Autor einschließt. Dieser Film
feierte 30 Jahre nach dem ersten
Interview seine Premiere 2018
beim Film-Festival in Venedig.

Nun hat Hermann Vaske sein
Projekt weiterverfolgt und die
Frage einmal umgedreht: "Why
Are We Not Creative?" Ein
dritter Teil wird im nächsten Jahr
folgen. Der "hr2-Doppelkopf"
heute: nur eine Stunde Zeit, um
über Kreativität zu sprechen,
aber immerhin.

Gastgeber: Ulrich Sonnenschein

Dienstag, 21.12.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert C-Dur, KV 503 (Rudolf Buchbinder, Klavier; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Lawrence Foster); Friedrich Silcher: "Ehre sei Gott in der Höhe", op. 9, Nr. 2; Albert Becker: "Das Volk, das im Finstern wandelt", op. 84, Nr. 2 (RIAS-Kammerchor: Uwe Gronostay); Alfred Schnittke: "Die Glasharmonika", Suite (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Frank Strobel); Günter Raphael: "Nun komm der Heiden Heiland"; Heinrich Kaminski: "Maria durch ein Dornwald ging" (Rundfunkchor Berlin: Nicolas Fink); Hans Franke: Klavierkonzert Nr. 1 F-Dur, op. 796 (Oliver Triendl, Klavier; Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt/Oder: Christian Hammer); Ottorino Respighi: "Lauda per la natività del Signore" (Yeree Suh, Sopran; Kristine Larissa Funkhauser, Mezzosopran; Krystian Adam, Tenor; Rundfunkchor Berlin; Polyphonia Ensemble Berlin: Maris Sirmais)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carl Philipp Emanuel Bach: Orgelkonzert G-Dur, Wq 34 (Johannes Geffert, Orgel; Johann Christian Bach-Akademie); Robert Schumann: Symphonische

Etüden, op. 13 (Emil Gilels, Klavier); Johannes Brahms: "Schicksalslied", op. 54 (Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Karl-Heinz Steffens); Joseph Haydn: Streichquartett F-Dur, op. 74, Nr. 2 (Endellion String Quartet); Florence Price: Concerto d-Moll in one movement (Louis Schwizgebel, Klavier; Bamberger Symphoniker: Joshua Weilerstein)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Paul Taffanel: "Freischütz-Fantasie" (Emmanuel Pahud, Flöte; Philharmonisches Orchester Rotterdam: Yannick Nézet-Séguin); Joaquín Rodrigo: "Concierto Madrigal" (Narciso Yepes, Godelieve Monden, Gitarre; Philharmonia Orchestra: Garcia Navarro); Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento Es-Dur, KV 252 (Consortium Classicum: Dieter Klöcker)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Philipp Telemann: Suite C-Dur, Ouvertüre, TWV 55:C4 (II Fondamento: Paul Dombrecht); Joseph Martin Kraus: Symphonie D-Dur, Allegro (Münchner Rundfunkorchester: Andreas Spering), Xaver Scharwenka: "Spanisches Ständchen", op. 63, Nr. 1 (Stephen Hough, Klavier); Nikolaus von Reznicek: "Eine Lustspiel-Ouvertüre" (WDR Sinfonieorchester Köln: Michail Jurowski); Alessandro Scarlatti: Sinfonia Nr. 2 D-Dur (Ensemble Vivi Felice); Edvard Grieg: Klavierkonzert a-Moll, Allegro moderato molto e marcato, op. 16 (Leif Ole Andnes, Klavier; Berliner Philharmoniker: Mariss Jansons); Nicola Matteis:

Grounds (Ariadne Daskalakis, Violine; Gabriella Strümpel, Violoncello; Helene Lerch, Cembalo)

06:00 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspuch
Von Pfarrerin Gabriele Heppel-Knoche aus Kassel

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Lesung | Hermynia Zur Mühlen: Unsere Töchter, die Nazinen (15|16)

Drei Frauen erzählen von ihren Töchtern, die den Versprechungen der Nationalsozialisten erliegen: Die eine ist sozialdemokratische Arbeiterin und ihre Tochter arbeitslos. Die zweite eine Aristokratin mit sozialem Gewissen und ihre Tochter eine Außenseiterin. Nur die dritte Mutter ist Opportunistin und zufrieden mit ihrer Tochter, der Nazine. Die "Rote Gräfin" Hermynia Zur Mühlen veröffentlichte ihren zeitkritischen Roman 1935 in Österreich, wenig später wurde er verboten.
In den Erzählungen der Mütter wird deutlich, wie stark die gesellschaftliche Spaltung in den frühen 1930er Jahren auch mitten durch die Familien ging. Die Erzählung der Sozialdemokratin Kathi Gruber beginnt am 3. Januar 1933 – sechs Jahre nach dem Tod ihres Mannes und zwei Jahre nachdem die Tochter arbeitslos wurde. Sie berichtet, wie die Schicksalsschläge ihre kluge Toni mehr und mehr von den gemeinsamen Überzeugungen abgebracht haben. Wie sie eines Tages einfach nicht mehr an den internationalen Sozialismus glauben mag. Man brauche jetzt

einen deutschen Sozialismus, den Nationalsozialismus. Die Mutter versinkt in Gefühlen der Scham und der Selbsthass. Ähnlich ergeht es der Gräfin Agnes, deren Tochter Claudia früher unter Depressionen litt, sogar einen Selbstmordversuch unternahm. Glücklich beobachtet die Mutter ihre Besserung, bis sie erfährt, dass Claudias neuer Freund bei der SA ist und auch Claudia für die Partei begeistert. Schwer erträglich für ihre Mutter, die gerade die Adeligen unter den Nazis für den schlimmsten Pöbel hält. Nur die Arztgattin Martha Feldhüter ist froh über die Parteikarriere ihrer Tochter, sie arbeitet am eigenen gesellschaftlichen Aufstieg. Ein erstaunlicher Roman über den Alltag im frühen Nationalsozialismus – ganz aus weiblicher Perspektive geschildert.

01.12.-22.12.2021 (16 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Alle Folgen stehen ab
Sendedatum 7 Tage online
auf hr2.de sowie vom
01.12.-15.12.2021 in der ARD-
Audiothek zur Verfügung.

Hermynia Zur Mühlen – auch genannt: die Rote Gräfin – war eine österreichische Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie wurde 1883 als Tochter eines Diplomanten in Wien geboren, die Familie entstammte dem Hochadel der österreichisch-ungarischen Monarchie. Hermynia führte früh ein kosmopolitisches Leben, mit Aufhalten in Vorderasien und Afrika. 1919 zog sie nach Deutschland und schloss sich der Kommunistischen Partei an. Sie lebte, zusammen mit ihrem Mann, dem jüdischen Übersetzer und Journalisten Stefan Isidor Klein, bis 1933 in Frankfurt und Berlin. In dieser Zeit entstanden Erzählungen, Romane, Übersetzungen, Kinder- und Jugendbücher sowie Hörspiele – meist mit politischem, antifaschistischem Hintergrund. Nach Hitlers Machtergreifung emigrierte

das Paar zunächst nach Wien, dann 1938 über Bratislava nach Großbritannien. Dort starb die Schriftstellerin 1951 in der Grafschaft Hertfordshire.

Die Werke der Aristokratin, Kommunistin, Katholikin, unbeugsamen Nazigegnerin und Exilantin sind 2019 im Zsolnay Verlag erschienen, herausgegeben von Ulrich Weinzierl, mit einem Essay von Felicitas Hoppe. Der Verlag GeSaFa hat im Sommer 2021 eine Lesung von "Unsere Töchter, die Nazinen" veröffentlicht. Die Sprecherin und Moderatorin in Hörfunk, Fernsehen und auf der Bühne Julia Cortis hat den Roman gelesen – und schlüpft gekonnt in alle Rollen. Ein All-Age-Lesung, die auch jugendliche Hörerinnen ansprechen dürfte.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Balakirew: Islamey (Olli Mustonen, Klavier)
- Graun: Oboenkonzert D-Dur (Marcel Poncele / Il Gardellino)
- Tschaikowsky: Serenade C-Dur op. 48 (Camerata de Lausanne)
- Hummel: Klaviertrio G-Dur op. 65 (Andreas Staier, Pianoforte / Daniel Sepec, Violine / Jean-Guihen Queyras, Violoncello)
- Darke: In the bleak midwinter (Rosemary Joshua, Sopran / Ian Bostridge, Tenor / Academy of St. Martin-in-the-Fields Chorus and Orchestra / Neville Marriner)
- Boccherini: Sinfonie A-Dur op. 35 Nr. 3 (Concert des Nations / Jordi Savall)
- Brahms: Intermezzi op. 117 (Elisabeth Leonskaja, Klavier)
- Rossini: Ouvertüre zur Oper "Wilhelm Tell" (Orchestra Filarmonica della Scala / Riccardo Chailly)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Gregor Schorberger, "Schwuler Katholik" Man hat dem Theologen Gregor Schorberger eine "kämpferische Gelassenheit" attestiert. Seit den 70er Jahren setzt sich der heute 74-Jährige für die Anerkennung und Emanzipation Homosexueller ein, in der Gesellschaft und in der Katholischen Kirche. Sein "Coming Out" hatte er im Theologiestudium. 1975 gründete er in Frankfurt am Main eine schwule WG, knapp 20 Jahre, bevor der Strafparagraf 175 abgeschafft wurde. Als Krankenpfleger und als langjähriger Krankenhausesseelsorger engagierte er sich besonders für AIDS-Kranke. Seit 1991 engagiert er sich für das Projekt: "Schwul und katholisch in der Gemeinde Maria Hilf" in Frankfurt. Diese "Christliche Gemeinschaft von und für Schwule, Lesben und ihre Freund*innen" ist seit 1996 vom Bistum Limburg kirchenrechtlich anerkannt. Doch ist die Diskriminierung Homosexueller in der Katholischen Kirche noch längst nicht Vergangenheit. Zuletzt hat sich Gregor Schorberger intensiv mit seinem Vater auseinandergesetzt. Im Mai 2021 hat er seine Biografie veröffentlicht, wo er in 20 biografischen Briefen dem verstorbenen Vater Stationen aus seinem bewegten Leben erzählt.

Gastgeber: Klaus Hofmeister

Buchhinweis:
Gregor Schorberger: "Gregors Briefe. Ein schwuler Seelsorger im Dialog mit seinem Vater. Autobiografie", Größenwahn Verlag 2021, Preis: 19,90 Euro

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Beethoven: Ouvertüre zur Oper "Fidelio" (Wiener Philharmoniker / Leonard Bernstein)
- Sibelius: Die Okeaniden op. 73 (Royal Stockholm Philharmonic Orchestra / Andrew Davis)
- Mozart: Klaviersonate C-Dur KV 545 (Roberto Prosseda)
- Trad.: "Es kommt ein Schiff geladen", arrangiert für gemischten Chor (Calmus Ensemble)
- Bach: 5. Brandenburgisches Konzert D-Dur BWV 1050 (Orchestra Mozart / Claudio Abbado)

14:30 Lesung | Hermynia Zur Mühlen: Unsere Töchter, die Nazinen (15|16)

Drei Frauen erzählen von ihren Töchtern, die den Versprechungen der Nationalsozialisten erliegen: Die eine ist sozialdemokratische Arbeiterin und ihre Tochter arbeitslos. Die zweite eine Aristokratin mit sozialem Gewissen und ihre Tochter eine Außenseiterin. Nur die dritte Mutter ist Opportunistin und zufrieden mit ihrer Tochter, der Nazine. Die "Rote Gräfin" Hermynia Zur Mühlen veröffentlichte ihren zeitkritischen Roman 1935 in Österreich, wenig später wurde er verboten. In den Erzählungen der Mütter wird deutlich, wie stark die gesellschaftliche Spaltung in den frühen 1930er Jahren auch mitten durch die Familien ging. Die Erzählung der Sozialdemokratin Kathi Gruber beginnt am 3. Januar 1933 – sechs Jahre nach dem Tod ihres Mannes und zwei Jahre nachdem die Tochter arbeitslos wurde. Sie berichtet, wie die Schicksalsschläge ihre kluge Toni mehr und mehr von den gemeinsamen Überzeugungen abgebracht haben. Wie sie eines Tages einfach nicht mehr an den internationalen Sozialismus glauben mag. Man brauche jetzt einen deutschen Sozialismus, den Nationalsozialismus. Die Mutter versinkt in Gefühlen der

Scham und der Selbsthasses. Ähnlich ergeht es der Gräfin Agnes, deren Tochter Claudia früher unter Depressionen litt, sogar einen Selbstmordversuch unternahm. Glücklich beobachtet die Mutter ihre Besserung, bis sie erfährt, dass Claudias neuer Freund bei der SA ist und auch Claudia für die Partei begeistert. Schwer erträglich für ihre Mutter, die gerade die Adeligen unter den Nazis für den schlimmsten Pöbel hält. Nur die Arzthelferin Martha Feldhüter ist froh über die Parteikarriere ihrer Tochter, sie arbeitet am eigenen gesellschaftlichen Aufstieg. Ein erstaunlicher Roman über den Alltag im frühen Nationalsozialismus – ganz aus weiblicher Perspektive geschildert.

01.12.-22.12.2021 (16 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Alle Folgen stehen ab
Sendedatum 7 Tage online
auf hr2.de sowie vom
01.12.-15.12.2021 in der ARD-
Audiothek zur Verfügung.

Hermynia Zur Mühlen – auch genannt: die Rote Gräfin – war eine österreichische Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie wurde 1883 als Tochter eines Diplomanten in Wien geboren, die Familie entstammte dem Hochadel der österreichisch-ungarischen Monarchie. Hermynia führte früh ein kosmopolitisches Leben, mit Aufenthalten in Vorderasien und Afrika. 1919 zog sie nach Deutschland und schloss sich der Kommunistischen Partei an. Sie lebte, zusammen mit ihrem Mann, dem jüdischen Übersetzer und Journalisten Stefan Isidor Klein, bis 1933 in Frankfurt und Berlin. In dieser Zeit entstanden Erzählungen, Romane, Übersetzungen, Kinder- und Jugendbücher sowie Hörspiele – meist mit politischem, antifaschistischem Hintergrund. Nach Hitlers Machtergreifung emigrierte das Paar zunächst nach Wien, dann 1938 über Bratislava nach Großbritannien. Dort starb

die Schriftstellerin 1951 in der Grafschaft Hertfordshire.

Die Werke der Aristokratin, Kommunistin, Katholikin, unbeugsamen Nazigeegnerin und Exilantin sind 2019 im Zsolnay Verlag erschienen, herausgegeben von Ulrich Weinzierl, mit einem Essay von Felicitas Hoppe. Der Verlag GeSaFa hat im Sommer 2021 eine Lesung von "Unsere Töchter, die Nazinen" veröffentlicht. Die Sprecherin und Moderatorin in Hörfunk, Fernsehen und auf der Bühne Julia Cortis hat den Roman gelesen – und schlüpft gekonnt in alle Rollen. Ein All-Age-Lesung, die auch jugendliche Hörerinnen ansprechen dürfte.

15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

Konzertsaal

**20:00 Konzertsaal
Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt**

Der neue Chefdirigent Alain Altinoglu mit einer Hommage zum 90. Geburtstag von Sofia Gubaidulina und seiner Premiere in der Mahler-Interpretation des hr-Sinfonieorchesters. Baiba Skride, Violine
Leitung: Alain Altinoglu

Wagner: Vorspiel zu "Lohengrin"
Sofia Gubaidulina: Dialog - Ich und Du (3. Violinkonzert)
Mahler: 1. Sinfonie D-Dur "Der Titan"

(Aufnahmen vom 9. und 10. Dezember aus dem Großen Saal)

Auf die Frage, für wen sie eigentlich komponiere, hat Sofia Gubaidulina einmal

geantwortet: "Für Gott. Auch für das Publikum, aber in erster Linie für Gott." Ihr Komponieren sei stets eine Form von Beten, ein Zwiegespräch mit dem Allmächtigen, sagt die Grand Dame der Neuen Musik mit tatarischer Abstammung. Diesen Dialog trägt ihr drittes Violinkonzert, uraufgeführt 2018, auch im Titel: "Ich und Du". Eine Schrift des jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber stand für diese Titelzeile Pate. Ich und Du, die Violine und das Orchester: Man erlebt einen Gedankenaustausch der musikalischen Protagonisten, ein sich Verdichten, letztlich aber wieder Entfremden. Ein mythologisches Göttergeschlecht gab der ersten Sinfonie von Gustav Mahler seinen populären Beinamen "Der Titan". "Wie ein Naturlaut" beginnt sie, mit naturhaft-ungeformtem Klangmaterial, die Klarinette lässt einen falschen Kuckucksruf hören, der Solo-Kontrabass stimmt die nach Moll verdrehte Melodie von "Bruder Jakob, schläfst du noch?" an. "Mit Parodie", schreibt Mahler, fast überflüssigerweise. "Es ist einfach der Aufschrei eines im Tiefsten verwundeten Herzens", so Gustav Mahler dann über den nahtlos anschließenden Finalsatz. Und an den Dirigenten Bruno Walter schrieb er 1909: "Der Trauermarsch und der darauf ausbrechende Sturm scheinen mir wie eine brennende Anklage an den Schöpfer - nur während des Dirigierens! Nachher ist alles gleich ausgewischt - sonst könnte man gar nicht weiterleben."

22:00 Spätlese

22:30 Jazz and More

An den Rändern des Jazz |
heute mit:
Am Mikrofon:
Heute mit:

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Gregor Schorberger, "Schwuler Katholik"

Man hat dem Theologen Gregor Schorberger eine "kämpferische Gelassenheit" attestiert. Seit den 70er Jahren setzt sich der heute 74-Jährige für die Anerkennung und Emanzipation Homosexueller ein, in der Gesellschaft und in der Katholischen Kirche. Sein "Coming Out" hatte er im Theologiestudium. 1975 gründete er in Frankfurt am Main eine schwule WG, knapp 20 Jahre, bevor der Strafparagraf 175 abgeschafft wurde. Als Krankenpfleger und als langjähriger Krankenhausseelsorger engagierte er sich besonders für AIDS-Kranke. Seit 1991 engagiert er sich für das Projekt: "Schwul und katholisch in der Gemeinde Maria Hilf" in Frankfurt. Diese "Christliche Gemeinschaft von und für Schwule, Lesben und ihre Freund*innen" ist seit 1996 vom Bistum Limburg kirchenrechtlich anerkannt. Doch ist die Diskriminierung Homosexueller in der Katholischen Kirche noch längst nicht Vergangenheit. Zuletzt hat sich Gregor Schorberger intensiv mit seinem Vater auseinandergesetzt. Im Mai 2021 hat er seine Biografie veröffentlicht, wo er in 20 biografischen Briefen dem verstorbenen Vater Stationen aus seinem bewegten Leben erzählt.

Gastgeber: Klaus Hofmeister

Buchhinweis:
Gregor Schorberger: "Gregors Briefe. Ein schwuler Seelsorger im Dialog mit seinem Vater. Autobiografie", Größenwahn Verlag 2021, Preis: 19,90 Euro

Mittwoch, 22.12.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Symphonie h-Moll, D 759 - "Die Unvollendete" (WDR Sinfonieorchester Köln: Günter Wand); Samuel Scheidt: "Christum wir sollen loben schon"; Anonymus: Improvisation; "In dulci jubilo"; Balthasar Resinarius: "Des ew'gen Vaters heilig Kind"; Anonymus: "Gelobet seist du Jesu Christ"; Michael Praetorius: "Dies est laetitia"; Leonhard Paminger: "Omnis mundus iocundetur"; Anonymus: "Anni novi novitas" (Capella de la Torre: Katharina Bäuml); Johannes Brahms: Variationen und Fuge B-Dur, op. 24 (Andreas Boyde, Klavier); Albert Lortzing: "Weihnachtsabend" (Kölner Rundfunkorchester: Helmuth Froschauer); Max Bruch: "Gesang der Heiligen Drei Könige", op. 21 (WDR Rundfunkchor; WDR Rundfunkorchester Köln: Helmuth Froschauer); Wolfgang Amadeus Mozart: Quartett D-Dur, KV 285 (Henrik Wiese, Flöte; Mitglieder des Artemis Quartetts); Robert Schumann: Symphonie g-Moll - "Zwickauer Sinfonie" (WDR Sinfonieorchester Köln: Heinz Holliger)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht

Eduard Künneke: "Tänzerische Suite", op. 26 (Orchester der Staatsoperette Dresden: Ernst Theis); Johann Gottlieb Graun/ Carl Heinrich Graun: Trio D-Dur, GraunWV Cv:XV:100 (Les Amis de Philippe); Xavier Lefèvre: Klarinettenkonzert Nr. 4 B-Dur (Eduard Brunner, Klarinette; Münchener Kammerorchester: Reinhard Goebel); Felix Mendelssohn Bartholdy: Andante und Variationen B-Dur, op.83 a (Duo d'Accord); Jean-Philippe Rameau: "Les Boréades", Suite (Le Concert des Nations: Jordi Savall)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Nikolaj Rimskij-Korsakow: "Sadko", Fantasie (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Michail Jurowski), Giuseppe Verdi: Aus "Luisa Miller" (Hagen Quartett); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 25 C-Dur (Austro-Hungarian Haydn Orchestra: Adam Fischer)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Sonate D-Dur, Hob. XVI/24 (Iddo Bar-Shai, Klavier); Michail Ippolitow-Iwanow: Symphonie Nr. 1 e-Moll, Finale, op. 46 (Bamberger Symphoniker: Gary Brain); Louis Spohr: Potpourri F-Dur über Themen aus Peter von Winters "Das unterbrochene Opferfest", op. 80 (Eduard Brunner, Klarinette; Bamberger Symphoniker: Hans Stadlmair), Ferdinando Carulli: Duo C-Dur, op. 150 (Franz Halász, Gitarre; Débora Halász, Klavier); Francesco Manfredini: Violinkonzert D-Dur, op. 3, Nr. 6 (Anne Schumann, Violine; Les Amis de Philippe: Ludger Rémy); Franz Schubert: Symphonie Nr.

4 c-Moll, Allegro, D 417 (Royal Flemish Philharmonic: Philippe Herreweghe)

06:00 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch
Von PfarrerIn Gabriele Heppe-Knoche aus Kassel

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Lesung | Hermynia Zur Mühlen: Unsere Töchter, die Nazinen (16|16)

Drei Frauen erzählen von ihren Töchtern, die den Versprechungen der Nationalsozialisten erliegen: Die eine ist sozialdemokratische Arbeiterin und ihre Tochter arbeitslos. Die zweite eine Aristokratin mit sozialem Gewissen und ihre Tochter eine Außenseiterin. Nur die dritte Mutter ist Opportunistin und zufrieden mit ihrer Tochter, der Nazine. Die "Rote Gräfin" Hermynia Zur Mühlen veröffentlichte ihren zeitkritischen Roman 1935 in Österreich, wenig später wurde er verboten.
In den Erzählungen der Mütter wird deutlich, wie stark die gesellschaftliche Spaltung in den frühen 1930er Jahren auch mitten durch die Familien ging. Die Erzählung der Sozialdemokratin Kathi Gruber beginnt am 3. Januar 1933 – sechs Jahre nach dem Tod ihres Mannes und zwei Jahre nachdem die Tochter arbeitslos wurde. Sie berichtet, wie die Schicksalsschläge ihre kluge Toni mehr und mehr von den gemeinsamen Überzeugungen abgebracht haben. Wie sie eines Tages einfach nicht mehr an den internationalen Sozialismus glauben mag. Man brauche jetzt einen deutschen Sozialismus,

den Nationalsozialismus. Die Mutter versinkt in Gefühlen der Scham und der Selbsthasses. Ähnlich ergeht es der Gräfin Agnes, deren Tochter Claudia früher unter Depressionen litt, sogar einen Selbstmordversuch unternahm. Glücklich beobachtet die Mutter ihre Besserung, bis sie erfährt, dass Claudias neuer Freund bei der SA ist und auch Claudia für die Partei begeistert. Schwer erträglich für ihre Mutter, die gerade die Adeligen unter den Nazis für den schlimmsten Pöbel hält. Nur die Arztgattin Martha Feldhüter ist froh über die Parteikarriere ihrer Tochter, sie arbeitet am eigenen gesellschaftlichen Aufstieg. Ein erstaunlicher Roman über den Alltag im frühen Nationalsozialismus – ganz aus weiblicher Perspektive geschildert.

01.12.-22.12.2021 (16 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Alle Folgen stehen ab
Sendedatum 7 Tage online
auf hr2.de sowie vom
01.12.-15.12.2021 in der ARD-
Audiothek zur Verfügung.

Hermynia Zur Mühlen – auch genannt: die Rote Gräfin – war eine österreichische Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie wurde 1883 als Tochter eines Diplomanten in Wien geboren, die Familie entstammte dem Hochadel der österreichisch-ungarischen Monarchie. Hermynia führte früh ein kosmopolitisches Leben, mit Aufhalten in Vorderasien und Afrika. 1919 zog sie nach Deutschland und schloss sich der Kommunistischen Partei an. Sie lebte, zusammen mit ihrem Mann, dem jüdischen Übersetzer und Journalisten Stefan Isidor Klein, bis 1933 in Frankfurt und Berlin. In dieser Zeit entstanden Erzählungen, Romane, Übersetzungen, Kinder- und Jugendbücher sowie Hörspiele – meist mit politischem, antifaschistischem Hintergrund. Nach Hitlers Machtergreifung emigrierte das Paar zunächst nach Wien,

dann 1938 über Bratislava nach Großbritannien. Dort starb die Schriftstellerin 1951 in der Grafschaft Hertfordshire.

Die Werke der Aristokratin, Kommunistin, Katholikin, unbeugsamen Nazigegegnerin und Exilantin sind 2019 im Zsolnay Verlag erschienen, herausgegeben von Ulrich Weinzierl, mit einem Essay von Felicitas Hoppe. Der Verlag GeSaFa hat im Sommer 2021 eine Lesung von "Unsere Töchter, die Nazinen" veröffentlicht. Die Sprecherin und Moderatorin in Hörfunk, Fernsehen und auf der Bühne Julia Cortis hat den Roman gelesen – und schlüpft gekonnt in alle Rollen. Ein All-Age-Lesung, die auch jugendliche Hörerinnen ansprechen dürfte.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Fauré: Sicilienne op. 78 (Julian Steckel, Violoncello / Paul Rivinius, Klavier)
- Haydn: Sinfonie Nr. 65 A-Dur (Orchestra of the Age of Enlightenment / Frans Brüggen)
- Bach: "Bereite dich, Zion" aus dem "Weihnachtsoratorium" (Ingeborg Danz, Alt / Bach-Collegium Stuttgart / Helmuth Rilling)
- Mendelssohn: Vier Lieder ohne Worte (Murray Perahia, Klavier)
- Rameau: Dardanus Suite (hr-Sinfonieorchester / Gottfried von der Goltz)
- Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 18 Nr. 1 (Hagen-Quartett)
- Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere (London Sinfonietta / Charles Dutoit)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit einem Überraschungsgast

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Chopin: Walzer As-Dur op. 42 (Jewgenij Kissin, Klavier)
- Triosonate g-Moll RV 85 (Mayumi Hirasaki / Anna Torge / Il cantino)
- Mozart: Sinfonie D-Dur KV 504 "Prager Sinfonie" (Mozarteumorchester / Ivor Bolton)
- Schumann: Märchenerzählungen op. 132 (Sabine Meyer, Klarinette / Tabea Zimmermann, Viola / Hartmut Höll, Klavier)
- Praetorius: In dulci jubilo (RIAS Kammerchor / Hans-Christoph Rademann)

14:30 Lesung | Hermynia Zur Mühlen: Unsere Töchter, die Nazinen (16|16)

Drei Frauen erzählen von ihren Töchtern, die den Versprechungen der Nationalsozialisten erliegen: Die eine ist sozialdemokratische Arbeiterin und ihre Tochter arbeitslos. Die zweite eine Aristokratin mit sozialem Gewissen und ihre Tochter eine Außenseiterin. Nur die dritte Mutter ist Opportunistin und zufrieden mit ihrer Tochter, der Nazine. Die "Rote Gräfin" Hermynia Zur Mühlen veröffentlichte ihren zeitkritischen Roman 1935 in Österreich, wenig später wurde er verboten.
In den Erzählungen der Mütter wird deutlich, wie stark die gesellschaftliche Spaltung in den frühen 1930er Jahren auch mitten durch die Familien ging. Die Erzählung der Sozialdemokratin Kathi Gruber beginnt am 3. Januar 1933 – sechs Jahre nach dem Tod ihres Mannes und zwei Jahre nachdem die Tochter arbeitslos

wurde. Sie berichtet, wie die Schicksalsschläge ihre kluge Toni mehr und mehr von den gemeinsamen Überzeugungen abgebracht haben. Wie sie eines Tages einfach nicht mehr an den internationalen Sozialismus glauben mag. Man brauche jetzt einen deutschen Sozialismus, den Nationalsozialismus. Die Mutter versinkt in Gefühlen der Scham und der Selbsthasses. Ähnlich ergeht es der Gräfin Agnes, deren Tochter Claudia früher unter Depressionen litt, sogar einen Selbstmordversuch unternahm. Glücklich beobachtet die Mutter ihre Besserung, bis sie erfährt, dass Claudias neuer Freund bei der SA ist und auch Claudia für die Partei begeistert. Schwer erträglich für ihre Mutter, die gerade die Adeligen unter den Nazis für den schlimmsten Pöbel hält. Nur die Arztgattin Martha Feldhüter ist froh über die Parteikarriere ihrer Tochter, sie arbeitet am eigenen gesellschaftlichen Aufstieg. Ein erstaunlicher Roman über den Alltag im frühen Nationalsozialismus – ganz aus weiblicher Perspektive geschildert.

01.12.-22.12.2021 (16 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Alle Folgen stehen ab
Sendedatum 7 Tage online
auf hr2.de sowie vom
01.12.-15.12.2021 in der ARD-
Audiothek zur Verfügung.

Hermynia Zur Mühlen – auch
genannt: die Rote Gräfin
– war eine österreichische
Schriftstellerin und Übersetzerin.
Sie wurde 1883 als Tochter
eines Diplomanten in
Wien geboren, die Familie
entstammte dem Hochadel
der österreichisch-ungarischen
Monarchie. Hermynia führte früh
ein kosmopolitisches Leben,
mit Aufenthalten in Vorderasien
und Afrika. 1919 zog sie nach
Deutschland und schloss sich
der Kommunistischen Partei
an. Sie lebte, zusammen mit
ihrem Mann, dem jüdischen
Übersetzer und Journalisten
Stefan Isidor Klein, bis 1933 in

Frankfurt und Berlin. In dieser
Zeit entstanden Erzählungen,
Romane, Übersetzungen,
Kinder- und Jugendbücher
sowie Hörspiele – meist mit
politischem, antifaschistischem
Hintergrund. Nach Hitlers
Machtergreifung emigrierte
das Paar zunächst nach Wien,
dann 1938 über Bratislava
nach Großbritannien. Dort starb
die Schriftstellerin 1951 in der
Grafschaft Hertfordshire.

Die Werke der Aristokratin,
Kommunistin, Katholikin,
unbeugsamen Nazigegnerin
und Exilantin sind 2019 im
Zsolnay Verlag erschienen,
herausgegeben von Ulrich
Weinzierl, mit einem Essay
von Felicitas Hoppe. Der
Verlag GeSaFa hat im
Sommer 2021 eine Lesung von
"Unsere Töchter, die Nazinen"
veröffentlicht. Die Sprecherin
und Moderatorin in Hörfunk,
Fernsehen und auf der Bühne
Julia Cortis hat den Roman
gelesen – und schlüpft gekonnt
in alle Rollen. Ein All-Age-
Lesung, die auch jugendliche
Hörerinnen ansprechen dürfte.

15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen
Kulturgespräch und entspannter
Musik durch den Nachmittag.

18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Lasst uns froh und munter
sein - Musik für die Zeit vor
Heiligabend

Mit Bibiana Beglau, Johannes
Silberschneider und Hanna
Scheibe

21:00 Mit Bibiana Beglau, Johannes Silberschneider und Hanna Scheibe

ARD Radio Tatort | "Killer und Kollegen" von Franz Dobler

Neuer Hörspiel-Krimi aus Bayern
Ein Fall, von dem alle
Polizeibeamt*innen träumen,
sozusagen der Höhepunkt jeder
Polizeikarriere? Kommissarin
Jaqueline Hosnicz und ihr
Partner Jakob Rosenberg
müssen im Kollegenumfeld
ermitteln.

Und diese Ermittlung soll so
geheim wie möglich bleiben. Ein
Fall aus ihrer Vergangenheit ist
wieder aufgetaucht: Sie hatten
eine Serie von Banküberfällen
aufgeklärt, waren jedoch bei der
Suche nach dem unbekanntem
vierten Bandenmitglied von
ihrer Chefin Katja Markwart
gestoppt worden. Jetzt meldet
sich eins der inhaftierten
Mitglieder, Franziska Auer, mit
dem Angebot, diese Person zu
verraten, wenn sie dafür aus
dem Knast kommt. Allerdings
kann sich die Informantin weder
genau an deren Gesicht noch
an deren Namen erinnern. Was
den Einsatz eines Hypnose-
Psychologen erforderlich macht.
Damit sehen sich Hosnicz
und Rosenberg nicht nur dem
Schweigen der Polizeikollegen
ausgesetzt, sondern auch der
Gefahr, sich im Nebel des
menschlichen Bewusstseins
zu verirren. Ihre Ermittlungen
beginnen in einer Grauzone und
führen in ein schwarzes Loch –
in dem sie weder der Informantin
noch ihrer Chefin voll und ganz
vertrauen können. Und den
circa 6500 Kolleg*innen von der
Münchner Polizei auf gar keinen
Fall.
Mit Bibiana Beglau, Johannes
Silberschneider, Viola von der
Burg u.a.

22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features,
Interviews und was die Szene
(um-)treibt |
Am Mikrofon:

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit einem
Überraschungsgast

Donnerstag, 23.12.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jan Dismas Zelenka: Sonate F-Dur, ZWV 181, Nr. 5 (Solisten der NDR Radiophilharmonie); Hugo Distler: "Ich brach drei dürre Reiselein"; Peter Cornelius: "Die Hirten", op. 8, Nr. 2; Michael Praetorius: "Wachet auf, ruft uns die Stimme" (NDR Chor: Philipp Ahmann); Frédéric Chopin: Grande Polonaise Brillante précédée d'un Andante Spianato Es-Dur, op. 22 (Jan Lisiecki, Klavier; NDR Elbphilharmonie Orchester: Krzysztof Urbanski); Johannes Brahms: "O Heiland, reiß die Himmel auf", op. 74, Nr. 2; Hugo Distler: "Es ist ein Ros entsprungen", op. 10 (NDR Chor: Philipp Ahmann); George Enescu: Kammerinfonie, op. 33 (Christoph Renz, Flöte; Roberto Baltar, Oboe; Mirjam Budday, Englischhorn; Ulf Guido Schäfer, Klarinette; Malte Refardt, Fagott; Daniel Adam, Horn; Fabian Neuhaus, Trompete; Kathrin Rabus, Violine; Anna Lewis, Viola; Nikolai Schneider, Violoncello; Jürgen Norman, Kontrabass; Markus Becker, Klavier); Franz Benda: Flötenkonzert G-Dur (Laurence Dean, Flöte; Hannoversche Hofkapelle); Ignacy Jan Paderewski: Variationen und Fuge es-Moll über ein eigenes Thema, op. 23 (Ewa Kupiec, Klavier)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Friedrich Händel: "Alcina", Suite (Academy of St. Martin in the Fields: Kenneth Sillito); Wolfgang Amadeus Mozart: Quintett D-Dur, KV 593 (Solisten des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks); Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur, S 125 (Josef Bulva, Klavier; RTL Symphonieorchester Luxemburg: Daniel Nazereth); Georg Philipp Telemann: Quartett G-Dur, TWV 43:G4 (Florilegium); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 44 e-Moll (Academy of Ancient Music: Christopher Hogwood)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Symphonische Fragmente D-Dur, D 708 a (Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner); Ludwig van Beethoven: Sonate A-Dur, op. 12, Nr. 2 (Anne-Sophie Mutter, Violine; Lambert Orkis, Klavier); Gabriel Pierné: Klavierkonzert c-Moll, op. 12 (Jean-Efflam Bavouzet, Klavier; BBC Philharmonic: Juanjo Mena)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gabriel Verdalle: Air de Ballet Nr. 4 (Silke Aichhorn, Harfe), Edvard Grieg: Zwei nordische Weisen, op. 63 (Philharmonisches Orchester Bergen: Ole Kristian Ruud); Johann Christian Fischer: Oboenkonzert Nr. 2 Es-Dur, Allegro (Michael Niesemann, Oboe; Kölner Akademie: Michael Alexander Willens); Mélanie Bonis: Suite en forme de valse (Bukarest Symphonieorchester: Benoît Fromanger); Johann Friedrich Fasch: Konzert c-Moll, FWV L:c2 (Alberto

Grazzi, Fagott; Zefiro: Alfredo Bernardini); Anatol Ljadow: Marionettes Es-Dur, op. 29 (Stephen Coombs, Klavier)

06:00 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch
Von Pfarrerin Gabriele Heppel-Knoche aus Kassel

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Lesung | Autor : Titel

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Vivaldi: Violinkonzert D-Dur RV 208 (Nicola Benedetti / Scottish Chamber Orchestra / Christian Curnyn)
- Reger: Beethoven-Variationen op. 86 (Bamberger Symphoniker / Horst Stein)
- Bach: Präludien und Fugen Nr. 1 - 3 aus dem zweiten Band des Wohltemperierten Klaviers BWV 870 - BWV 872 (Angela Hewitt)
- Weber: "Der Freischütz" - Szene und Arie der Agathe aus dem 2. Akt (Edita Gruberova, Sopran / Münchner Rundfunkorchester / Kurt Eichhorn)
- Dvorák: Zwei Slawische Tänze op. 46, Nr. 4 und 5 (Budapest Festival Orchestra / Iván Fischer)
- Haydn: Klaviertrio Nr. 18 A-Dur (Trio Fontenay)
- Eccard: Übers Gebirg Maria geht (Rundfunkchor Berlin / Simon Halsey)

• Bizet: Sinfonie C-Dur
(Orchestre de Paris / Paavo Järvi)

Irene Dische: "Die militante
Madonna", Hoffmann & Campe
2021, Preis: 22,- Euro

Tag, dem 24. Dezember neunzig
Jahre alt geworden.
Mauricio Kagel (1931-2008)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Irene Dische,
"Fromme Lügnerin"
D'Éons lockerer Umgang mit
seinen "beiden Geschlechtern"
und verschiedenen Identitäten
hat Irene Dische auch deshalb
fasziniert, weil sie selbst mehrere
"Identitäten" in sich vereint:
1952 in New York als Tochter
einer Deutschen und eines
Österreichers geboren, pendelt
die mit der amerikanischen
und österreichischen
Staatsbürgerschaft ausgestattete
jüdisch-katholische Autorin seit
Jahrzehnten zwischen Rhinefeldt
bei New York und Berlin hin und
her.
D'Éons lockerer Umgang mit
seinen "beiden Geschlechtern"
und verschiedenen Identitäten
hat Irene Dische auch deshalb
fasziniert, weil sie selbst mehrere
"Identitäten" in sich vereint:
1952 in New York als Tochter
einer Deutschen und eines
Österreichers geboren, pendelt
die mit der amerikanischen
und österreichischen
Staatsbürgerschaft ausgestattete
jüdisch-katholische Autorin seit
Jahrzehnten zwischen Rhinefeldt
bei New York und Berlin hin und
her.

So erzählt sie im "hr2-
Doppelkopf" vom Leben im
"Dazwischen" und von ihren
ausgiebigen Reisen, von ihrem
Zusammentreffen mit dem
bekanntesten "Affenforscher"
Louis Leakey, der ihr das
"sehr genaue Hinschauen"
beigebracht hat, von ihrer
früheren Angst vor Deutschland
und ihren verschiedenen
schriftstellerischen Arbeiten, zu
denen nicht nur Romane (u.a.
"Großmama packt aus") und
Erzählungen (u.a. "Fromme
Lügen") gehören, sondern auch
Kinderbücher, Drehbücher und
Opernlibretti.

Gastgeber: Thomas Plaul

Buchhinweis:

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und
Romantik - zum Genießen und
Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles
aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Chabrier: Bourrée fantasque
(Orchestre de la Suisse
Romande / Neeme Järvi)
- Beethoven: Violinsonate A-
Dur op. 30 Nr. 1 (Anne-Sophie
Mutter / Lambert Orkis, Klavier)
- Albinoni: Trompetenkonzert
B-Dur op. 7 Nr. 3 (Tine Thing
Helseth / Norwegisches
Kammerorchester / Atle
Sponberg)
- Mendelssohn:
Weihnachtskantate "Vom
Himmel hoch" (Krisztina Laki,
Sopran / Berthold Possemeyer,
Bariton / Kammerchor
Stuttgart / Württembergisches
Kammerorchester / Frieder
Bernius)
- Scheidler: Variationen über
ein Thema von Mozart (Vinicius
Perez, Laute)

14:30 Lesung | Autor : Titel

15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen
Kulturgespräch und entspannter
Musik durch den Nachmittag.

18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

Konzertsaal

20:00 Konzertsaal Für und mit Mauricio Kagel

Der Komponist Mauricio Kagel,
der sich 1957 von Buenos Aires
aus auf den Weg nach Köln
machte, wo er bis zu seinem
Tod lebte, wäre am morgigen

Pandorabox, Bandoneonpiece
(1960/...)
Mauricio Kagel, Bandoneon und
Stimme
(Aufnahme: 7. November 1965,
WDR-Studio Köln)

Tango Alemán (1978)
Mauricio Kagel, Stimme
Alejandro Barletta, Bandoneon
Jorge Risi, Geige
Carlos Roqué Alsina, Klavier
(Aufnahme: 19. Mai 1978, WDR
Köln, Saal 2)

"Finale" mit Kammerorchester
(1980/81)
Ensemble Modern
Dirigent: Mauricio Kagel
(Live-Aufnahme: 4. Dezember
1981, WDR-Konzertreihe "Musik
der Zeit")

"den 24.xii.1931" (1988-1991)
Verstümmelte Nachrichten für
Bariton und Instrumente
Roland Hermann, Bariton
Ensemble Modern
Dirigent: Mauricio Kagel
(Live-Aufnahme: 19. Oktober
1991, Donaueschinger
Musiktage)

Und das ist nur ein Grund, um
an den Avantgardisten und
unermüdlichen Neuerfinder
der musikalischen Tradition zu
erinnern. Mit Vorliebe dirigierte
Kagel, der auch zahlreiche
Hörspiele und etliche Musikfilme
realisierte, seine Werke selbst.
Manchmal rezitierte er auch
bei den eigenen Produktionen
die selbstverfassten oder
zusammengestellten Texte. Oder
er sang und spielte Bandoneon.
Im heutigen Konzertsaal ist
Kagel, für den Musik auch
immer eine Sache des Denkens
und des Überdenkens ist, mit
seiner Stimme und als Dirigent
allgegenwärtig. Zudem als
Biograf in eigener Sache: Die
sieben Zeitungsausschnitte,
die er dem Ensemblestück
"... den 24.xii.1931" zugrunde
gelegt hat, sind an jenem Tag,

eben seinem Geburtstag, an verschiedenen Orten der Welt in unterschiedlichen Gazetten erschienen.

21:30 Neue Musik | Mein Lehrer: Mauricio Kagel (2)

Eine Sendung von Johannes S. Siermanns
Am 24. Dezember 2021 würde Mauricio Kagel, einer der großen Neuerer der Musik, neunzig Jahre alt.

Mit seinem Unterricht des "Neue Musiktheaters" an der Musikhochschule Köln (1974-1996) hat er zahlreiche Komponistinnen und Komponisten geprägt. Der 1955 in Köln geborene Klangkünstler Johannes S. Siermanns kam zunächst als Darsteller in die Klasse und wirkte bei Uraufführungen der Kagel-Studierenden Manos Tsangaris, Carola Bauckholt und Chris Newman mit. Dann wurde Siermanns selbst Schüler von Mauricio Kagel. Dessen Bild-, Klang- und Raumpfinden sowie die unmittelbaren persönlichen Begegnungen mit dem Lehrer haben markante Spuren in Siermanns' Ästhetik gezeichnet.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit:
Am Mikrophon:
Heute mit:

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Irene Dische, "Fromme Lügnerin"
D'Éons lockerer Umgang mit seinen "beiden Geschlechtern" und verschiedenen Identitäten hat Irene Dische auch deshalb fasziniert, weil sie selbst mehrere "Identitäten" in sich vereint: 1952 in New York als Tochter einer Deutschen und eines Österreichers geboren, pendelt die mit der amerikanischen und österreichischen Staatsbürgerschaft ausgestattete jüdisch-katholische Autorin seit Jahrzehnten zwischen Rhinefeldt

bei New York und Berlin hin und her.

D'Éons lockerer Umgang mit seinen "beiden Geschlechtern" und verschiedenen Identitäten hat Irene Dische auch deshalb fasziniert, weil sie selbst mehrere "Identitäten" in sich vereint: 1952 in New York als Tochter einer Deutschen und eines Österreichers geboren, pendelt die mit der amerikanischen und österreichischen Staatsbürgerschaft ausgestattete jüdisch-katholische Autorin seit Jahrzehnten zwischen Rhinefeldt bei New York und Berlin hin und her.

So erzählt sie im "hr2-Doppelkopf" vom Leben im "Dazwischen" und von ihren ausgiebigen Reisen, von ihrem Zusammentreffen mit dem bekannten "Affenforscher" Louis Leakey, der ihr das "sehr genaue Hinschauen" beigebracht hat, von ihrer früheren Angst vor Deutschland und ihren verschiedenen schriftstellerischen Arbeiten, zu denen nicht nur Romane (u.a. "Großmama packt aus") und Erzählungen (u.a. "Fromme Lügen") gehören, sondern auch Kinderbücher, Drehbücher und Opernlibretti.

Gastgeber: Thomas Plaul

Buchhinweis:
Irene Dische: "Die militante Madonna", Hoffmann & Campe 2021, Preis: 22,- Euro

Freitag, 24.12.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Hans Pfitzner: "Das Christ-Elflein", Ouvertüre (Münchner Rundfunkorchester: Claus Peter Flor); Benjamin Britten: "A Ceremony of Carols", op. 28 (Cristina Bianchi, Harfe; Chor des Bayerischen Rundfunks: Michael Gläser); Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge dis-Moll, BWV 877 (Dina Ugorskaja, Klavier); Antonio Pasculli: Oboenkonzert (François Leleux, Oboe; Münchener Kammerorchester); Joseph Rheinberger: "Der Stern von Bethlehem", op. 164 (Mojca Erdmann, Sopran; Alfred Reiter, Bass; Chor und Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carl Friedrich Zelter: Violakonzert Es-Dur (Hariolf Schlichtig, Viola; Münchener Kammerorchester: Hariolf Schlichtig); Johannes Brahms: Sieben Fantasien, op. 116 (Anna Gourari, Klavier); Igor Strawinsky: "Die Geschichte vom Soldaten" (Mitglieder der Deutsche Kammerphilharmonie Bremen); George Onslow: Quintett E-Dur, op. 39 (L'Archibudelli and Smithsonian Chamber Players), Gabriel Fauré: "Pelléas et Mélisande",

Suite, op. 80 (Anima Eterna: Jos van Immerseel)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Friedrich Fasch: Suite F-Dur (Margret Baumgartl, Violine; Dresdner Barockorchester); Joseph Haydn: Streichquartett B-Dur, op. 33, Nr. 4 (Aurny Quartet); Louis Moreau Gottschalk: Symphonie Nr. 1 - "La nuit des tropiques" (Orchester der Wiener Staatsoper: Igor Buketoff)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: Konzert g-Moll, RV 156 (Concerto Köln); Felix Draeseke: Petite histoire, op. 9 (Oliver Triendl, Klavier); Alexander Glasunow: Konzertwalzer D-Dur, op. 47 (Beethoven Orchester Bonn: Stefan Blunier); Franz Lachner: Nonett F-Dur, Menuetto (Ensemble Wien-Berlin); Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville: Sonate en symphonie, op. 3, Nr. 4 (Les Musiciens du Louvre: Marc Minkowski); Antonín Dvořák: Klavierquartett Es-Dur, Finale, op. 87 (Mitglieder des Nash-Ensembles)

06:00 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch
Von Pfarrerin Gabriele Heppe-Knoche aus Kassel

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Lesung | Autor : Titel

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Telemann: Konzert für drei Trompeten, Streicher und Basso continuo D-Dur TWV 54 (Reinhold Friedrich, Jeroen Berwaerts und Felix Wilde / Cappella Istropolitana / Holger Speck)
- Beethoven: Klaviersonate As-Dur op. 26 (Murray Perahia)
- Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre op. 26 (hr-Sinfonieorchester / Jérémie Rhorer)
- Charpentier: In nativitate Domini nostri Jesus Christi canticum (Les Arts Florissants / William Christie)
- Grieg: 1. Peer-Gynt-Suite (City of Birmingham Symphony Orchestra / Sakari Oramo)
- Mozart: Violinkonzert D-Dur KV 211 (Nikolaj Znaider / London Symphony Orchestra)
- Haas: Krippenlieder op. 49 (Olaf Bär, Bariton / Helmut Deutsch, Klavier)
- Debussy: Danse für Orchester (Ulster Orchestra / Yan Pascal Tortelier)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Evelyn Meining, "Mozartistin"
Sie war Orchesterdirektorin am Staatstheater Darmstadt und dreizehn Jahre lang erfolgreiche Programmdirektorin des Rheingau Musikfestivals. Der Name Evelyn Meining hat also einen guten Klang in Hessen, auch wenn die ausgebildete Sängerin jetzt jenseits des Spessarts tätig ist.

Seit 2014 verantwortet sie das renommierte Mozartfest in Würzburg. Die Idee zu diesem Musikfest hatte vor genau einhundert Jahren der aus Frankfurt stammende Komponist Hermann Zilcher, fasziniert von der großzügigen, von Balthasar Neumann erbauten Residenz. Er wollte sie mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart beleben und fürs Publikum öffnen. Das runde Jubiläum in diesem Jahr konnte, der Pandemie wegen, nur eingeschränkt stattfinden; die Intendantin glaubt auch nicht, dass der immer hektischer werdende Musikbetrieb in Form früherer Jahre wiederauferstehen wird.

Vielmehr habe sich jetzt die Notwendigkeit gezeigt, Fragen zu stellen. Was bedeuten uns Kunst und Kultur? Was bedeuten uns die Künstler und ihr tun? Was können Musikfestivals dazu leisten, überhaupt: was können sie speziell beitragen zur Begegnung von Musik mit ihrem Publikum? Antworten versucht sie alljährlich mit einem Programm zu geben, das Mozarts Musik in einen thematischen Rahmen stellt, mit Perspektiven, die die Menschen heute genauso berühren wie vor 250 Jahren. Ausgebildet wurde Evelyn Meinung noch in der DDR; nach der Wende verließ sie ihr Engagement an der Semperoper Dresden, um in der nun offenstehenden Welt ihre Erfahrungen zu machen. Auch davon erzählt sie heute im "hr2-Doppelkopf".

Gastgeber: Andreas Bomba

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: Eingangsschor der Kantate "Nun komm, der Heiden

Heiland" BWV 62, bearbeitet für zwei Klaviere (Wagner Stefani D'Aragona Malheiro Prado / Angelika Nebel)

- Chabrier: Suite pastorale (Wiener Philharmoniker / John Eliot Gardiner)
- Haydn: 1. Hornkonzert D-Dur (Premysl Vojta / Haydn Ensemble Prag / Martin Petrák)
- Schönberg: Weihnachtsmusik für zwei Violinen, Violoncello, Harmonium und Klavier (Wiener Streichquintett / Leonore Aumeier, Klavier / Alfred Mitterhofer, Harmonium)

Die "schlimmsten" Kinder aller Zeiten

14:00 Die "schlimmsten" Kinder aller Zeiten Hilfe, die Herdmanns kommen | Von Barbara Robinson

Henning Venske liest den Weihnachtsskizzen um die Herdmann-Bande
Der ganze Stadtteil ist sich einig: Die sechs Herdmann-Kinder Ralf, Eugenia, Leopold, Klaus, Olli und Hedwig sind die schlimmsten Kinder aller Zeiten! Sie lügen, klauen, rauchen Zigarren, prügeln sich und gerne auch andere, kokeln an, was sie in die Finger bekommen und fluchen was das Zeug hält. Kurz: Sie bringen die gesamte Nachbarschaft in Rage. Und jetzt auch noch das: Sämtliche Hauptrollen für das Krippenspiel, das zum Fest der Liebe feierlich in der Kirche zur Aufführung gebracht werden soll, gingen an sie. Klar, dass alle die schlimmste Weihnachtsaufführung aller Zeiten erwarten!

Die Geschichte ist heute noch genauso amüsant und erheitert wie bei ihrer ersten Veröffentlichung vor einem halben Jahrhundert. Auf vielfachen Hörerinnen- und Hörer-Wunsch bringen die Herdmann-Kinder auf der Weihnachts-Lauschinsel so einiges durcheinander und verkürzen mit ihrer erfrischenden Art das Warten auf das Christkind.

15:00 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Reichardt: Heilige Nacht, bearbeitet für Männerchor und Hornquartett (Leipziger Hornquartett / MDR-Rundfunkchor / Howard Arman)
- C. Stamitz: Sinfonia pastorale D-Dur op. 4 Nr. 2 (Concerto Köln / Markus Hoffmann)
- Adam: Cantique de Noël (Elina Garanca, Mezzosopran / Lettischer Rundfunkchor / Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern / Karel Mark Chichon)
- Händel: "Lift up your heads" aus dem "Messias", bearbeitet für Blechbläserensemble (German Brass)
- Humperdinck: Orchesterstücke aus "Hänsel und Gretel" (Royal Philharmonic Orchestra / Rudolf Kempe)
- Praetorius: Es ist ein Ros entsprungen (Rundfunkchor Berlin / Simon Halsey)
- Tschaikowsky: Weihnachten aus "Die Jahreszeiten", bearbeitet für Flötenensemble (Quintessenz)
- A. Scarlatti: Cantata pastorale per la nascita di Nostro Signore (Sumi Jo, Sopran / Cappella Coloniensis / Michael Schneider)
- Mozart: Klaviervariationen "Ah, vous dirai-je, Maman" KV 265 (Sebastian Knauer)
- Pfitzner: Ouvertüre zur Oper "Das Christelflein" (Münchner Rundfunkorchester / Claus Peter Flor)
- Trad.: The first Nowell (David Briggs, Orgel / Choir of King's College Cambridge / Stephen Cleobury)
- Molter: Concerto pastorale G-Dur (Angèle Dubeau & La Pietà)

17:00 hr2-Kulturlunch: Jauchzet, frohlocket

Festliche Musik und augenzwinkernde Texte rund ums Weihnachtsfest

Festliche Musik und stimmungsvolle Weisen prägen hierzulande das Weihnachtsfest. Doch wo die Harmonie im Kreis der Familie beschworen wird, sind die satirischen Seitenhiebe nicht weit. Zu keinem anderen Fest gibt es eine solche Vielzahl an schrägen, bisweilen frechen und urkomischen Texten.
Claudia Mahnke, Mezzosopran

Mitglieder des hr-Sinfonieorchesters
Maria Ollikainen, Klavier

Rezitation: Andrea Wolf
Moderation: Alf Mentzer

(Aufnahme vom 19. Dezember aus dem hr-Sendesaal)

Wenn diese dann kontrastiert werden mit barocken Arien und sattem Orgelklang, dann entsteht die bewährte und beliebte "hr2-Advents-Cuvée". Ein probates Mittel gegen zu viel Pathos und Rührseligkeit bei gleichzeitiger Einstimmung aufs Fest der Liebe im Kreis der Liebsten.

19:00 Jazz unterm Baum

Konzertsaal

20:00 Konzertsaal Weihnachtskonzert aus Göteborg

Wie klingt Weihnachten in Schweden? Das Ensemble "Karlsson Barock" und die Sopranistin Helena Ek machen es vor - und bieten zu Heiligabend Besinnliches bis Festliches aus den barocken Federn von u.a. Händel, Corelli und Vivaldi.
Helena Ek, Sopran
Karlsson Barock
Göran Karlsson, Cembalo und Leitung

Händel: Concerto grosso d-Moll HWV 328
Leonardo Leo: "Qual farfalla innamorata" aus "Zenobia in Palmira"
Michel Corrette: 6. Sinfonie aus "Six Symphonies en Quatuor sur les Noëls"

Vivaldi: "Gelido in ogni vena" aus "Farnace" RV 711
Torelli: Concerto grosso g-Moll op. 8 Nr. 6
Händel: "Rejoice greatly" aus dem "Messias" HWV 56
Corelli: Weihnachtskonzert op. 6 Nr. 8

(Aufnahme vom 29. Dezember 2019 aus der Haga-Kirche in Göteborg)

Seit 2009 widmen sich die fünfzehn Musikerinnen und Musiker von "Karlsson Barock" ganz der Barockmusik, die sie sich auf historischem Instrumenten - beziehungsweise ihren Nachbauten - erarbeiten. Denn möglichst authentisch soll ihre Musik klingen. Das Ensemble, das in Göteborg angesiedelt ist, engagiert sich mittlerweile auch in Education-Projekten für Schülerinnen und Schüler, die gern mal in das Spiel auf historischem Instrumentarium hineinschnuppern wollen. Zudem suchen die Musikerinnen und Musiker immer wieder den Kontakt zu anderen Kunst-Formen und bespielen dann auch Industriehallen oder Ausstellungs-Räume. Für ihr Weihnachtskonzert waren sie im Dezember 2019 in der Haga-Kirche in Göteborg zu Gast - eine der ersten neugotischen Kirchen Schwedens. Hier spielten sie nicht nur die gängigen "Weihnachts-(Ba)rocker" wie Händel, Vivaldi und Corelli - sondern brachten auch Werke von Leonardo Leo und Michel Corrette mit.

22:15 Christmette *Livesendung*

23:15 Meditative Musik

Farbklänge der Richter-Fenster
Seit 2020 besitzt die Abtei-Kirche des Benediktinerklosters St. Mauritius im saarländischen Tholey drei Glasfenster des Künstlers Gerhard Richter. Über deren Strukturen und Farben hat der Orgelvirtuose Bernhard Leonardy intensiv

vor Ort improvisiert: an der musikalischen Königin der Klosterkirche, einer Mayer-Orgel.

Samstag, 25.12.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Philipp Telemann: Violinkonzert E-Dur, TWV 51:E2 (L'Orfeo Barockorchester, Violine und Leitung: Elizabeth Wallfisch); Arnold Mendelssohn: "Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich", op. 90, Nr. 9 (Eva-Maria Schappé, Sopran; Judith Hilger, Alt; Julius Pfeifer, Tenor; Philip Niederberger, Bass; SWR Vokalensemble Stuttgart: Frieder Bernius); Friedrich Ernst Fesca: Quartett F-Dur, op. 40 (Linos Ensemble); Anonymus: "Ther is no rose" (SWR Vokalensemble Stuttgart: Marcus Creed); Max Reger: "O Jesulein süß" (SWR Vokalensemble Stuttgart: Paul Goodwin); Christoph Willibald Gluck: Symphonie D-Dur, Chen D6 Wq deest (L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg); Andreas Hammerschmidt: "Alleluja! Freuet euch, ihr Christen alle"; "Wo ist der neugeborne König" (Gli Scarlattisti: Jochen M. Arnold); Carl Maria von Weber: Sechs Stücke, op. 3 (Duo d'Accord); Michael Praetorius: "Polyhymnia caduceatrix et Panegyrica" (SWR Vokalensemble Stuttgart; SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern: Paul Goodwin)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Fagottkonzert B-Dur, KV

191 (Peter Whelan, Fagott; Arcangelo: Jonathan Cohen); Ludwig van Beethoven: 15 Variationen Es-Dur mit einer Fuge, op. 35 - "Eroica-Variationen" (David Meier, Klavier); Reinhold Glière: Hornkonzert B-Dur, op. 91 (Marie-Luise Neunecker, Horn; Bamberger Symphoniker; Werner Andreas Albert); Arnold Bax: Quintett (Agnès Clément, Harfe; Aris Quartett); Ernst von Dohnanyi: Klavierkonzert Nr. 2 h-Moll, op. 42 (Howard Shelley, Klavier; BBC Philharmonic; Matthias Bamert)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: "Thamos. König in Ägypten", Zwischenaktmusik, KV 345 (Kammerorchester Basel: Giovanni Antonini), Wilhelm Berger: Serenade F-Dur, op. 102 (Bläser der Bamberger Symphoniker); Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll, MWV N 10 (Flanders Symphony Orchestra: Jan Latham-Koenig)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: Serenade E-Dur, Finale, op. 22 (Saint Paul Chamber Orchestra: Hugh Wolff); Charles Burney: Sonate Nr. 1 Es-Dur (Anna Clemente, Susanna Piolanti, Klavier); Peter Tschaikowsky: Symphonie Nr. 6 h-Moll, Allegro con grazia, op. 74 (Philharmonia Orchestra: Charles Mackerras); Frédéric Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll, Rondo, op. 11 (Rafal Blechacz, Klavier); Concertgebouw-Orchester Amsterdam: Jerzy Semkow); Carl Philipp Emanuel Bach:

Sinfonie G-Dur, Wq 183, Nr. 4 (Ensemble Resonanz: Riccardo Minasi); Alessandro Scarlatti: Concerto grosso Nr. 6 E-Dur (Concerto de' Cavalieri: Marcello Di Lisa)

06:00 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 91 "Gelobet seist du, Jesu Christ"
• Praetorius: Motette "In dulci jubilo" (RIAS Kammerchor / Hans-Christoph Rademann)
• Bach: Präludium und Fuge C-Dur BWV 547 (Marie-Claire Alain, Orgel)
• Charpentier: Kantate "In nativitate Domini Canticum" H 414 (Les Arts Florissants / William Christie)
• Stoiber: Improvisation über "Ein Kind ist uns geboren heut" (Franz Josef Stoiber, Orgel)
• Gruber: "Stille Nacht", bearbeitet für Soli, Chor und Orchester
• Messiaen: "La vierge et l'Enfant" aus "La nativité du Seigneur" (Louis Thiry, Orgel) Etwa ab 7:10 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 91 "Gelobet seist du, Jesu Christ" (Lisa Larsson, Sopran / Annette Markert, Alt / Christoph Prégardien, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Amsterdam Baroque Choir and Orchestra / Ton Koopman)

07:30 Morgenfeier

08:00 Radio für Kinder Lauschinsel | Tierische Weihnachtszeit

Radio für Kinder
Engel sucht Rentier - von und mit Maria Hertweck
Rentier mit der roten Nase, hat Schnupfen. Und zwar einen so gewaltigen, dass es leider den Schlitten des Weihnachtsmannes mit den ganzen Geschenken nicht ziehen kann.
Was nun? Der Weihnachtsmann ist verzweifelt. Ein Glück, dass er einen Engel trifft. Der

ist gerade auf dem Weg zur Chorprobe, aber er ist schließlich ein Schutz-Engel! Da muss er dem Weihnachtsmann ja helfen. „Engel sucht Rentier“ ist eine Sendung über die Suche nach jemandem, der den Schlitten des Weihnachtsmanns zieht. Von der Rennmaus bis zum Rentner – es melden sich viele. Aber wer bekommt am Ende den Job?

Eine Sendung mit viel Musik aus der Chorprobe des Weihnachts-Schutzengels, von und mit Maria Hertweck.

09:00 Am Feiertag

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Jung, ledig, ohne Herberge

Warum uns die Weihnachtsgeschichte so anrührt

Alle Jahre wieder ... weckt die biblische Weihnachtsgeschichte weltweit wohlige Gefühle. Ihre Handlung hat das Zeug zum Bestseller: eine mysteriöse Schwangerschaft und ein sich betrogen fühlender Verlobter; eine beschwerliche Reise nach Bethlehem und eine einsame Geburt im Stall; frierende Hirten, denen Engel erscheinen. Hoffnung und religiöse Sehnsucht gehen eine Einheit mit Alltagsproblemen und sozialer Kälte ein.

Die Sendung geht dem Zauber der Weihnachtsgeschichte auf den Grund: Worin liegt ihre spirituelle Kraft? Warum rührt sie sogar Menschen, die sonst nichts mit dem Glauben zu tun haben? Was ist historische Wahrheit an ihr, was Legende? Und wie kommt es, dass sie allerlei Verkitschung und der Kommerzialisierung standhält?

Ein Beitrag von Uwe Birnstein.

12:00 LIVE - Segen "Urbi et Orbi" aus Rom *Livesendung*

12:30 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Chopin: Polonaise-Fantasie As-Dur op. 61 (Rafal Blechacz, Klavier)
- Vivaldi: Konzert für zwei Flöten, zwei Oboen, zwei Violinen und Streicher d-Moll RV 566 (Ensemble Caprice / Matthias Maute)
- Reger: Schlaf, mein Kindelein, bearbeitet für Blechbläserensemble (German Brass)
- Valentini: Sinfonia per il Santissimo Natale op. 1 Nr. 12 (Capella Gabetta)
- Schumann: Drei Gesänge op. 83 (Christian Gerhaher, Bariton / Gerold Huber, Klavier)
- Schubert: 2. Sinfonie B-Dur D 125 (Chamber Orchestra of Europe / Claudio Abbado)

Mit Katja Riemann, Laura Belzer und Michael Rotschopf

14:00 Mit Katja Riemann, Laura Belzer und Michael Rotschopf Hörspiel-Premiere | "Emma" von Jane Austen (Teil 1/4) *Ursendung*

Heiratsfragen im Viktorianischen England

Emma Woodhouse – 21 Jahre jung, hübsch, intelligent und reich – lebt mit ihrem Vater auf dem Landsitz Hartfield im englischen Highbury, einem kleinen Dorf bei London. Wenngleich sie selbst nicht besonders an der Liebe interessiert zu sein scheint, hat Emma doch eine ausgeprägte Vorliebe dafür, sich in ihrem Umfeld als Ehestifterin zu betätigen. Dass sie mit ihren Einschätzungen meist recht schief liegt, haben dann die Betroffenen auszubaden. Ist Emma blind für die Liebe? Emmas Erzieherin Miss Taylor heiratet gleich zu Beginn der Geschichte den wohlhabenden Mr. Weston, und allein Emma ist fest davon überzeugt, hier

die eigentliche Matchmakerin der Beziehung gewesen zu sein. Beim Abwägen von Mitgift, sozialem Stand und Etikette gegen Neigung und Gefühl ist Emma beileibe nicht zimperlich, im Gegenteil. Insbesondere bei der Partnersuche für ihre Freundin Harriet hat Emmas allzu wohlgemeintes Agieren schmerzliche Folgen. Ihrem Vater sind die Aktionen seiner Tochter nur insofern angenehm, da sie sich weiterhin in seiner Nähe aufhält und ihn nicht allein lässt. »Ehen sind Unsinn« so sein Credo.

Mr. Knightley, enger Freund der Familie, ist der Einzige, der Emma regelmäßig Paroli zu bieten versteht. Auch er ist unverheiratet, ebenso wie die anmutige bürgerliche Jane Fairfax; Emma ist eifersüchtig und kann Jane so gar nicht leiden.

Ob sich Emma und ihr Umfeld mit den von Jane Austen so lebensklug beschriebenen illustren Vertreter*innen verschiedener sozialen Schichten aus den gesellschaftlichen Zwangsjacken, sozialen Korsetts mit ihren entsprechenden persönlichen Ansichten weiterentwickelt, und wer schließlich wem das Jawort gibt, davon erzählt diese groß angelegte Hörspielserie. Mit Katja Riemann, Laura Belzer, Michael Rotschopf, Gerd Wameling u.v.a.

15:30 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Brzezinski: Noël en Pologne op. 5 Nr. 2 (Peter Froundjian, Klavier)
- Haydn: Sinfonie Nr. 7 C-Dur (hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)
- Brahms: Violinkonzert D-Dur op. 77 (Lisa Batiashvili / Staatskapelle Dresden / Christian Thielemann)

- Humperdinck: Christkindleins Wiegenlied (Sybilla Rubens, Sopran / Chia Chou, Klavier)
- Bach: 2. Orchestersuite h-Moll BWV 1067 (Freiburger Barockorchester / Gottfried von der Goltz)
- Trad. / Böhme: Maria durch ein' Dornwald ging (Calmus Ensemble)
- Sibelius: Der Schwan von Tuonela (Berliner Philharmoniker / Herbert von Karajan)
- Lanner: Sehnsuchts-Mazur op. 89 (Concentus Musicus Wien / Nikolaus Harnoncourt)

Mit Katja Riemann, Laura Belzer und Michael Rotschopf

17:30 Mit Katja Riemann, Laura Belzer und Michael Rotschopf Hörspiel-Premiere | "Emma" von Jane Austen (Teil 2/4) *Ursendung*

Heiratsfragen im Viktorianischen England

Emma Woodhouse – 21 Jahre jung, hübsch, intelligent und reich – lebt mit ihrem Vater auf dem Landsitz Hartfield im englischen Highbury, einem kleinen Dorf bei London. Wenngleich sie selbst nicht besonders an der Liebe interessiert zu sein scheint, hat Emma doch eine ausgeprägte Vorliebe dafür, sich in ihrem Umfeld als Ehestifterin zu betätigen. Dass sie mit ihren Einschätzungen meist recht schief liegt, haben dann die Betroffenen auszubaden. Ist Emma blind für die Liebe?

19:00 **hr-Bigband - Swinging Christmas**

Am Mikrofon:

Konzertsaal

20:00 **Konzertsaal
Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach BWV 248**

Weihnachten ohne Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium? Unvorstellbar! Deshalb bieten wir Ihnen in hr2-kultur auch in

diesem Jahr wieder alle sechs Kantaten.

Lynda Russell, Sopran
Catherine Wyn-Rogers, Alt
Mark Padmore, Tenor
Michael George, Bass
The Sixteen Choir & Orchestra
Leitung: Harry Christophers

Johann Sebastian Bach:
Weihnachtsoratorium BWV 248,
Kantaten 1-6

Gern präsentieren wir Ihnen Bachs festliche Weihnachtsmusik in Neuaufnahmen oder Konzertmitschnitten. Die Corona-Pandemie hat verfügbare Neuproduktionen in diesem Jahr leider verhindert. Und deshalb blicken wir zurück: Im Jahr 1993 hat das Ensemble "The Sixteen" unter der Leitung seines Gründers Harry Christophers eine von der Kritik hochgelobte Neuaufnahme von Bachs Weihnachtsoratorium vorgelegt.

Im Anschluss: Klaviermusik von Johann Sebastian Bach

23:00 **Doppelkopf**

Am Tisch mit Evelyn Meining, "Mozartistin"
Sie war Orchesterdirektorin am Staatstheater Darmstadt und dreizehn Jahre lang erfolgreiche Programmdirektorin des Rheingau Musikfestivals. Der Name Evelyn Meining hat also einen guten Klang in Hessen, auch wenn die ausgebildete Sängerin jetzt jenseits des Spessarts tätig ist. Seit 2014 verantwortet sie das renommierte Mozartfest in Würzburg. Die Idee zu diesem Musikfest hatte vor genau einhundert Jahren der aus Frankfurt stammende Komponist Hermann Zilcher, fasziniert von der großzügigen, von Balthasar Neumann erbauten Residenz. Er wollte sie mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart beleben und fürs Publikum öffnen. Das runde Jubiläum in diesem Jahr konnte, der Pandemie wegen, nur eingeschränkt

stattfinden; die Intendantin glaubt auch nicht, dass der immer hektischer werdende Musikbetrieb in Form früherer Jahre wiederauferstehen wird.

Vielmehr habe sich jetzt die Notwendigkeit gezeigt, Fragen zu stellen. Was bedeuten uns Kunst und Kultur? Was bedeuten uns die Künstler und ihr tun? Was können Musikfestivals dazu leisten, überhaupt: was können sie speziell beitragen zur Begegnung von Musik mit ihrem Publikum? Antworten versucht sie alljährlich mit einem Programm zu geben, das Mozarts Musik in einen thematischen Rahmen stellt, mit Perspektiven, die die Menschen heute genauso berühren wie vor 250 Jahren. Ausgebildet wurde Evelyn Meining noch in der DDR; nach der Wende verließ sie ihr Engagement an der Semperoper Dresden, um in der nun offenstehenden Welt ihre Erfahrungen zu machen. Auch davon erzählt sie heute im "hr2-Doppelkopf".

Gastgeber: Andreas Bomba

Sonntag, 26.12.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carl Philipp Emanuel Bach: Orgelkonzert Es-Dur, Wq 35 (Rainer Oster, Orgel; Ensemble Parlando); Joaquín Rodrigo: "Fantasía para un gentilhombre" (José María Gallardo del Rey, Gitarre; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Karel Mark Chichon); Henri Marteau: Serenade D-Dur, op. 20 (Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern); Johann Sebastian Bach: Konzert C-Dur, BWV 1064 (Alexandra Codreanu, Rainer Oster, Jon Laukvik, Cembalo; Ensemble Parlando); Johannes Brahms: Symphonie Nr. 3 F-Dur, op. 90 (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Stanislaw Skrowaczewski)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Camille Saint-Saëns: Symphonie Nr. 1 Es-Dur, op. 2 (Wiener Symphoniker: Georges Prêtre); Saverio Mercadante: Quartett C-Dur (András Adorján, Flöte; Münchner Streichtrio); Milij Balakirew: "Russland" (Staatliches Akademisches Symphonieorchester der UdSSR: Jewgenij Swetlanow); Hans Weisse: Sonate, op. 10 (Mitglieder des Berolina Ensembles); Charles-Marie

Widor: Symphonie Nr. 3 e-Moll, op. 69 (Christian Schmitt, Orgel; Bamberger Symphoniker: Stefan Solyom)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur, BWV 1050 (Bettina Lange, Flöte; Antje Weithaas, Violine; Raphael Alpermann, Cembalo; Kammerakademie Potsdam); Franz Schubert: Sonate a-Moll, D 821 (Rachel Roberts, Viola; Lars Vogt, Klavier); Hector Berlioz: "Benvenuto Cellini", Ouvertüre (Concertgebouw-Orchester Amsterdam: Bernard Haitink)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Richard Wagner: "Eine Faust-Ouvertüre" (Duo Tal & Groethuysen); Franz Danzi: Flötenkonzert Nr. 1 G-Dur, Allegro, op. 30 (Annie Laflamme, Flöte; Orchester Le Phénix); Daniel Purcell: Sonate Nr. 3 C-Dur (Ensemble Mediolanum); Ralph Vaughan Williams: "The Wasps", Ouvertüre (London Symphony Orchestra: André Previn); Anton Reicha: Drei Trios, op. 82 (Norbert Dausacker, Ralf Springmann, Ursula Kepser, Horn); Johann Sebastian Bach: Konzert d-Moll, BWV 974 (Vikingur Ólafsson, Klavier)

06:00 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 121 "Christum wir sollen loben schon"
• Biber: 3. Rosenkranzsonate "Jesu Geburt" (Patrick Bismuth, Violine / La Tempesta)
• Stradella: Weihnachtskantate "Si apra al riso" (Lavinia Bertotti,

Sopran / Roberto Balconi, Countertenor / Carlo Lepore, Bass / Orchestra Barocca dell Civica Scuola di musica di Milano / Enrico Gatti)
• Murschhauser: Orgelvariationen "Lasst uns das Kindelein wiegen" (Edgar Krapp)
• Silcher: "Ehre sei Gott in der Höhe" (RIAS-Kammerchor / Uwe Gronostay)
• Reger: Fantasie und Fuge über den Choral "Wie schön leucht' uns der Morgenstern" op. 40 Nr. 1 (Torsten Laux, Orgel)
Etwa ab 7:05 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 121 "Christum wir sollen loben schon" (Dorothee Miels, Sopran / Ingeborg Danz, Alt / Mark Padmore, Tenor / Peter Kooy, Bass / Collegium Vocale Gent / Philippe Herreweghe)

07:30 Morgenfeier

08:00 Radio für Kinder Lauschinsel | Tierische Weihnachtszeit

Die Weihnachtsmaus - von und mit Niels Kaiser
Alle Jahre wieder sorgt sie für Schrecken in der Weihnachtszeit: die Weihnachtsmaus. Nicht nur sämtliches Festgebäck lässt sie spurlos verschwinden, sondern auch Marzipan, Schokokugeln, Bethmännchen und alle Lebkuchenherzen.

Mit Fallen und Gift lässt sie sich nicht fangen. Aber vielleicht mit zuckersüßer Weihnachtsmusik, die genauso verlockend ist wie all die Naschereien, auf die die Weihnachtsmaus steht? Wir versuchen es heute mal!

09:00 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Neue Engel braucht das Land

Religionen auf dem Weg

Gottes Boten sind nicht sanft und blond

Für viele scheinen die weißen, hellen und geflügelten Wesen in der Gunst sogar weit vor Maria, Josef und dem Christkind zu liegen. Nach biblischer Tradition handelt es sich bei den Boten Gottes jedoch nicht nur um eine verzaubernde, sondern oft gehörig polternde Spezies. Denn sie verweisen auf das Heilige, von dem der Religionsphilosoph Rudolf Otto gesagt hat: Es habe anziehend-faszinierende, aber auch erschütternd-abstoßende Wirkungen.

Zeit für ein ernsthaftes Rollenspiel mit komischen Zügen.

Georg Magirius konnte unter traumartigen Umständen recherchieren, was der Verkündigungengel wirklich gedacht hat, als er in der Heiligen Nacht "Friede auf Erden" über das Feld rief. Der Weihnachtengel nämlich tritt ans Rednerpult. Eine Premiere! 2000 Jahre ist er noch zu keinem einzigen Vortrag eingeladen worden. Jetzt aber ist er der Hauptredner beim Symposium "Neue Engel braucht das Land!"

Der Gottesbote nutzt die Gelegenheit, um mit Vorurteilen aufzuräumen: Engel seien überhaupt nicht sanft und blond. Und sie helfen auch nicht bei der Parkplatzsuche! Während er seinen Vortrag beginnt, erlebt er allerdings, was stets geschieht, wenn er eine himmlische Wahrheit überbringt: Die Kongressteilnehmer sind schockiert, vom Licht verstört wie einst die Hirten. Musikalisch interpretiert die Rolle des Engels die Harfenistin Bettina Linck.

Ein Beitrag von Georg Magirius.

12:00 Feature

"Ein milder Stern herniederlacht" - Von den Botschaften des Himmels | Hans-Joachim Simm Außergewöhnliche Himmelskonstellationen galten als Vorboten von Katastrophen, aber auch von glücklichen

Ereignissen, wie der Stern von Bethlehem. Bis heute sind die Sterne, trotz der weitgehenden Kartographierung des Universums, geheimnisvoll und längst nicht entzaubert. Joseph von Eichendorff war überzeugt: „Und der Himmel, Stern auf Stern, | Sendet so viel tausend Grüße“; Clemens Brentano äußerte sich vorsichtiger: „Ich darf wohl von den Sternen singen | ... | Und wird mein armes Lied gelingen, | Dann wird vom Stern mir zugnickt.“

Nicht nur der Navigation für Reisende und Seefahrer dienten und dienen die Sterne; mit ihnen verband sich die Sehnsucht nach einem vom Irdischen befreiten Leben. Bereits früh wurden ihnen göttliche Eigenschaften zugeschrieben, und mythische Figuren meinte man in ihnen wiederzuerkennen: den Jäger Orion, den geflügelten Pegasus und viele andere. Sternbilder und Tierkreiszeichen wurden und werden schicksalhaft gedeutet. Das Feature beleuchtet die Stern- und Himmelsbetrachtungen, die Botschaften des Himmels, mit Texten aus Dichtung, Religion und Wissenschaft.

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Bach: Oboenkonzert g-Moll BWV 1056 (Ramón Ortega Quero / Kammerakademie Potsdam / Peter Rainer)
- Schumann: Allegro h-Moll op. 8 (Maurizio Pollini, Klavier)
- Händel: "Der Messias" - Arie "Rejoice" (Julia Lezhneva, Sopran / Il Giardino Armonico / Giovanni Antonini)
- Farrenc: 1. Ouvertüre e-Moll op. 23 (NDR Radiophilharmonie / Johannes Goritzki)

- Massenet: Méditation aus "Thais" (Anne-Sophie Mutter, Violine / Wiener Philharmoniker / James Levine)

- Kienzl: "Selig sind, die Verfolgung leiden" aus der Oper "Der Evangelimann" (Fritz Wunderlich, Tenor / Bayerisches Staatsorchester / Hans Müller-Kray)

Mit Katja Riemann, Laura Belzer und Michael Rotschopf

14:00 Mit Katja Riemann, Laura Belzer und Michael Rotschopf Hörspiel-Premiere | "Emma" von Jane Austen (Teil 3/4)

Literarisches Meisterwerk über Austens berühmte Ehestifterin Emma Woodhouse – 21 Jahre jung, hübsch, intelligent und reich – lebt mit ihrem Vater auf dem Landsitz Hartfield im englischen Highbury, einem kleinen Dorf bei London. Wenngleich sie selbst nicht besonders an der Liebe interessiert zu sein scheint, hat Emma doch eine ausgeprägte Vorliebe dafür, sich in ihrem Umfeld als Ehestifterin zu betätigen. Dass sie mit ihren Einschätzungen meist recht schief liegt, haben dann die Betroffenen auszubaden. Ist Emma blind für die Liebe?

15:30 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester

- Bach: Sinfonia D-Dur BWV 1045 (Reinhard Goebel)
- Moniuszko: Wintermärchen (Krzysztof Penderecki)
- Humperdinck: "Hänsel und Gretel" - Vorspiel, Sandmännchen, Abendsegen und Pantomime (Natascha Jung, Sopran / Vivica Genaux, Mezzosopran / Andrew Litton)
- Bruch: 1. Violinkonzert g-Moll op. 26 (Janine Jansen / Andrew Litton)
- Tschaikowsky: 1. Sinfonie g-Moll op. 13 "Winterträume" (Paavo Järvi)

• Brahms: Drei Choralvorspiele, bearbeitet für Orchester von Aldo Clementi (Mark Foster)

Mit Katja Riemann, Laura Belzer und Michael Rotschopf
17:30 Mit Katja Riemann, Laura Belzer und Michael Rotschopf Hörspiel-Premiere | "Emma" von Jane Austen (Teil 4/4)
Ursendung

Literarisches Meisterwerk über Austens berühmte Ehestifterin Emma Woodhouse – 21 Jahre jung, hübsch, intelligent und reich – lebt mit ihrem Vater auf dem Landsitz Hartfield im englischen Highbury, einem kleinen Dorf bei London. Wenngleich sie selbst nicht besonders an der Liebe interessiert zu sein scheint, hat Emma doch eine ausgeprägte Vorliebe dafür, sich in ihrem Umfeld als Ehestifterin zu betätigen. Dass sie mit ihren Einschätzungen meist recht schief liegt, haben dann die Betroffenen auszubaden. Ist Emma blind für die Liebe?

19:00 hr-Bigband - Swinging Christmas

Am Mikrophon:

Konzertsaal
20:00 Konzertsaal Rheingau Musik Festival: Ray Chen und die Bamberger Symphoniker

Das Forbes-Magazin wählte ihn unter die dreißig einflussreichsten Asiaten unter dreißig - vielleicht auch, weil ein über jeden Zweifel erhabenes Können und junge Öffentlichkeitsarbeit für Ray Chen kein Widerspruch sind. 1989 wurde Ray Chen in Taiwan geboren und wuchs in Australien auf. Er gewann den Yehudi-Menuhin- und den Königin-Elisabeth-Wettbewerb und tritt seither mit den großen Orchestern der Welt auf. Ray Chen, Violine Bamberger Symphoniker

Leitung: Jakub Hr#ša

Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll op. 64
 Dvo#ák: Slawische Tänze op. 72

(Aufnahme vom 22. Juli 2021 aus dem Kurhaus Wiesbaden)

Daneben versorgt Ray Chen seine 290.000 Instagram-Follower mit Fotos und Nachrichten, betreibt eine eigene Merchandise-Linie und veröffentlicht lustige Videos auf Youtube. Beim Rheingau Musik Festival spielte er in diesem Sommer auf seiner Stradivari das Violinkonzert von Mendelssohn. Im zweiten Teil des Konzerts verweisen Antonín Dvo#áks Slawische Tänze auf tschechische Ursprünge, die die Bamberger Symphoniker mit ihrem Chefdirigenten Jakub Hr#ša verbinden.

23:00 Feature

"Ein milder Stern herniederlacht"
 - Von den Botschaften des Himmels | Hans-Joachim Simm
 Außergewöhnliche Himmelskonstellationen galten als Vorboten von Katastrophen, aber auch von glücklichen Ereignissen, wie der Stern von Bethlehem. Bis heute sind die Sterne, trotz der weitgehenden Kartographierung des Universums, geheimnisvoll und längst nicht entzaubert. Joseph von Eichendorff war überzeugt: „Und der Himmel, Stern auf Stern, | Sendet so viel tausend Grüße“; Clemens Brentano äußerte sich vorsichtiger: „Ich darf wohl von den Sternen singen | ... | Und wird mein armes Lied gelingen, | Dann wird vom Stern mir zugenickt.“

Nicht nur der Navigation für Reisende und Seefahrer dienten und dienen die Sterne; mit ihnen verband sich die Sehnsucht nach einem vom Irdischen befreiten Leben. Bereits früh wurden ihnen göttliche Eigenschaften zugeschrieben, und mythische Figuren meinte man in ihnen wiederzuerkennen: den Jäger

Orion, den geflügelten Pegasus und viele andere. Sternbilder und Tierkreiszeichen wurden und werden schicksalhaft gedeutet. Das Feature beleuchtet die Stern- und Himmelsbetrachtungen, die Botschaften des Himmels, mit Texten aus Dichtung, Religion und Wissenschaft.